

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1931**

163 (17.7.1931)

# Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE SOZIALVEREINIGTE KARLSRUHEBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getragene Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Resten-Millimeterzeile 60 Pfennig o. Bei Wiederholung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterfüllung des Zeitungszieles, bei gerichtlicher Verurteilung und bei sonstiger Kraft tritt o. Erlösungsart und Gerichtsstand in Karlsruhe i. D. o. Schluss der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Untere wöchentliche Beilagen: Heimat und Wanderunterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk, Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der

Abonnementpreis monatlich 2,50 Mark o. Ohne Inzahlung 2,20 Mark o. Durch die Post 2,66 Mark o. Einzelverkauf 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfachkonto 2080 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe i. D., Waldstraße 28 o. Journal 7020 und 7021 o. Postfach-Nr. 1000. Druck: Hauptstraße 9, D.-Haben, Jagdstraße 12, Reilstr., Rosenstraße 2, Offenburger, Zepfstraße 8

Nummer 163

Karlsruhe, Freitag, den 17. Juli 1931

51. Jahrgang

## Europäische Verständigung notwendig

Will Frankreich wirklich die Verständigung? Die Bemühungen Englands und Amerikas

### Brüning und Curtius reisen nach Paris

Der Reichskanzler und der Reichsaußenminister werden in Begleitung des Staatssekretärs im Auswärtigen Amt v. Bülow und des Staatssekretärs im Reichsfinanzministerium Schäffer am Freitag nach Paris abreisen. Die Vertreter der Reichsregierung bleiben bis Sonntag abend in Paris und werden von dort nach England abreisen.

Vor der Abreise des Reichskanzlers nach Paris wird das Kabinett noch zwei Beratungen beschließen und zwar eine über die Kapitalflucht, und eine zweite über die Frage, in welchem Umfang die Banken weiter Ausnahmen vornehmen können. Es ist mit einer weiteren Ausforderung der Bankseite zu rechnen.

#### Amerikanisch-französische Besprechungen

Paris, 16. Juli. (Eis. Draht.) Die am Vormittag in Paris geführten französisch-amerikanischen Besprechungen dauerten von 11 Uhr bis kurz vor 1 Uhr. Um 1 Uhr wurde der Presse eine Verlautbarung übergeben, in der es u. a. heißt, daß sich die Besprechungen auf den Ernst der deutschen Finanzen und auf die verschiedenen Seiten der Probleme, die durch die Verschärfung der deutschen Krise entstanden sind, bezogen haben. Ministerpräsident Doumer kündigte daraufhin an, daß nachmittags ein Ministerkabinett stattfinden werde.

#### Besserung der Stimmung in Paris

Paris, 16. Juli. (Eis. Draht.) Im Anschluß an die englisch-französisch-amerikanischen Beratungen gab der amerikanische Botschafter zu Ehren Stinsons ein Essen, an dem u. a. Ministerpräsident Doumer, die Minister Beaud und Glandin, der englische Außenminister Henderson und der Botschafter Lord Cromer teilnahmen. Infolge der bevorstehenden Abreise der deutschen Minister in Paris ist Henderson am Donnerstag nicht nach Berlin gereist. Er bleibt in Paris, wo auch der englische Ministerpräsident am Samstag erwartet wird.

Die Nachricht von dem deutschen Ministerbesuch ist in politischen und Finanzkreisen mit großer Befriedigung aufgenommen worden und hat zusammen mit den scharfen Maßnahmen der Reichsregierung in bezug auf die Kreditbeschränkung und die Kontrolle des Devisenmarktes zu einer merkwürdigen Entspannung der Lage beigetragen: Der Temps schreibt, man habe den Eindruck, daß die Verhandlungen in eine neue Phase eintreten und man könne mit der Möglichkeit einer weiteren Besserung der Lage rechnen.

#### Ein 2 Milliardenkredit

Der französische Ministerpräsident hat dem französischen Kabinett am Donnerstag den Vorschlag gemacht, der deutschen Reichsbank einen Kredit von 500 Millionen Dollar oder 2 Milliarden Mark zu gewähren.

Der Kredit soll zunächst von den französischen, amerikanischen und englischen Notenbanken übernommen und später in eine internationale Anleihe umgewandelt werden. Um die Anleihe zu erhalten, werden von Deutschland gewisse finanzielle Garantien für die Verzinsung und Tilgung derselben verlangt. Man denkt dabei etwa an eine Garantie durch den Ertrag der Zölle oder die Einnahmen der Reichsbahn.

Im Zusammenhang mit diesem Anleiheplan, der dem Reichskanzler offiziell während seiner Anwesenheit in Paris unterbreitet werden soll, will man in Paris auch die politischen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland erörtern, ohne allerdings von politischen Garantien für die Gewährung des Kredits zu sprechen. Aber man wird die Reichsregierung erlauben, durch entsprechende Maßnahmen zu beweisen, daß sie aufrichtig für internationale Zusammenarbeit, vor allem mit Frankreich, eintritt.

#### Zuversicht zu Deutschland in London

London, 16. Juli. Die Stimmung der Londoner City ist heute wie umgewandelt. Die Berliner Nachrichten über die energischen Maßnahmen der Reichsregierung und der Reichsbank sowie über den ruhigen Verlauf des ersten Tages, an dem die Banken ihre Kassenräume wieder geöffnet hatten, haben die über allen Märkten schwebenden Wolken der Besorgnis zerstreut, und allgemein sieht man der Entwicklung der Ereignisse in den nächsten Tagen mit großer Zuversicht entgegen. Man glaubt nunmehr, daß Deutschland aeseigt hat, daß es alles Menschennögliche zu tun bereit ist, um sein Haus in Ordnung zu bringen und den Weg für eine großzügige internationale Aktion zu ebnen. Hinsichtlich des Ergebnisses der kommenden Besprechungen der führenden Staatsmänner hört man infolgedessen überwiegend optimistische Prognosen. Die Fortsetzung der Erholung der Reichsmark kann als Beweis dafür gelten, daß man hier die akute Krise für über-

munden hält. Ein weiterer günstiger Faktor war, daß das Pfund Sterling den meisten anderen Devisen gegenüber wieder erheblich an Boden gewann.

Insmerhin haben die gestrigen Kreditabläufe für Rechnung ausländischer Banken der Bank von England heute weitere fünf Millionen Pfund an Goldabgaben gefordert. Die Goldverluste der letzten Tage werden jedoch in diesen Finanz- und Wirtschaftskreisen mit großer Ruhe beobachtet. Die Tatsache, daß London wieder einmal die Rolle des Weltbankiers in kritischer Zeit spielen kann, ohne auch nur zu einer Erhöhung des Diskontsatzes schreiten zu müssen, wird allgemein mit Genugtuung hervorgehoben.

#### Zur Kanzlerreise nach Paris

Zur Pariser Reise des Reichskanzlers wird uns von unserem Berliner SPD-Bureau drahtlich mitgeteilt:

Der Reichskanzler reist am Freitag in Begleitung des Außenministers nach Paris. Die französische Regierung hat zu dieser Reise eingeladen, ob auf eigene Initiative oder auf Veranlassung von England bzw. Amerika, oder gar auf einen deutschen Vorschlag hin, ist zunächst nebensächlich. Die Hauptsache ist, die Einladung ist ergegangen, die Reichsregierung hat sich bereit, sie anzunehmen, und steht im Begriff, ihr schnellstmöglich Folge zu leisten.

Als Reichsbankpräsident Luther dieser Tage in Basel weilte, erklärte sich der Verwaltungsrat der BZB, grundsätzlich zur Hilfeleistung für Deutschland bereit. Mehr konnte er nicht tun, und mehr hat man auch in Berlin nicht erwartet, weil die Voraussetzungen für eine großzügige Hilfsaktion nur von den Regierungen und den für eine derartige Hilfe verantwortlichen Instanzen geschaffen werden konnten. Trotzdem haben starke amerikanische Kreise bis zuletzt versucht, durch Vereinbarungen von Bank zu Bank eine Kredithilfe für Deutschland zu ermöglichen. Aber eben diese Kreise haben sich dagegen gemeldet, darunter Parker Gilbert, der frühere Reparationsagent in Deutschland. So zeigte sich immer mehr, daß die für Deutschland notwendige Anleihe ohne Frankreich nicht zustande kommen würde, und selbst wenn sie ohne die französische Regierung zustande gekommen wäre, sie nie das zu einer wirklichen Entspannung erforderliche Ausmaß gehabt hätte. In dieser Situation, die Deutschland vor die Frage eines schnellen offiziellen Schrittes an die französische Regierung stellt, hat Paris die Geiste der Einladung an den Reichskanzler und den Reichsaußenminister getan und die deutschen Politiker zu mündlichen Verhandlungen abeten. Wir begrüßen diesen Schritt, und wenn wir uns auch nicht im

Unklaren darüber sind, daß Frankreich an einer schnellen Ueberwindung der Schwierigkeiten in Europa fast ebenso stark interessiert ist wie wir, so ist eine Geiste doch der Anerkennung wert. Nur bedauern wir, daß die Pariser Reise auf Kosten des Besuchs der englischen Staatsmänner in Berlin geht. Aber wir hoffen nicht nur, sondern wir wünschen dringend, daß dieser Besuch nachgeholt wird und der Reichskanzler an den englischen Ministerpräsidenten bzw. den englischen Außenminister in Paris oder London ausdrücklich ein derartiges Ersuchen richtet.

Paris ist gewissermaßen als Vorbereitungs-Konferenz für die am Montag in London beginnenden Besprechungen der Regierungen der großen europäischen Länder gedacht. Wie die Konferenz in London, so ist auch diejenige in Paris in erster Linie auf die Vermittlerrolle der englischen Regierung und insbesondere ihres Außenministers Henderson zurückzuführen. Auf der Tagesordnung der Pariser Konferenz stehen die gleichen Probleme, die in London erörtert werden sollen: Maßnahmen zur Ueberwindung der europäischen Wirtschaftskrise. Dabei muß man sich klar darüber sein, daß es eine wirtschaftliche Verständigung auf die Dauer nicht ohne Klärung der zwischen den einzelnen Mächten schwebenden politischen Fragen geben kann, und daß man deshalb in Paris wie in London den Gesamtkomplex aller europäischen Probleme zur Debatte stellen wird. Die Absicht, zunächst in Paris in Gegenwart des englischen Ministerpräsidenten und des englischen Außenministers mit Deutschland allein zu verhandeln, spricht dafür, daß man bereits vor London eine Verständigung über alle strittigen Fragen mit Deutschland aufstreben will, und daß die Londoner Konferenz ohne besondere Schwierigkeiten schließlich mit einem feierlichen Bekenntnis zur gegenseitigen Hilfe und der Zusage einer langfristigen hohen Anleihe für Deutschland endet. Wir sind uns klar darüber, daß es in Paris manche Differenzen zu überbrücken gilt. Aber wenn man an die Probleme unter dem Gesichtspunkt der großen europäischen Schwierigkeiten herangeht, so muß es schließlich auch gelingen, über Fragen zweiten Ranges, die insbesondere für Frankreich vielleicht von einer gewissen psychologischen Bedeutung sind, aber hinter dem großen, einer Lösung harrenden Dinge weit zurückstehen, zu einer Verständigung zu gelangen.

Wieder einmal steht Europa an einem Wendepunkt. Es steht vor der Frage, ob es Deutschland helfen oder mit ihm dem Chaos entgegenstreben will. Wird diese Frage so gelöst, wie es ihr zukommt, mit der notwendigen Großmütigkeit und dem erforderlichen Weitblick, dann braucht es uns um Europa und um Deutschland nicht bange zu sein, dann ist es trotz aller Not, unter der wir zur Zeit leiden, für die Rettung vor dem endgültigen Chaos nicht zu spät.

## Achtung, Spekulationen!

Die Maßnahmen gegen die Kapitalflucht

Die Notmaßnahmen der Reichsregierung zur Bekämpfung der Kapitalflucht und der Bankpanik haben eine durchaus uneinseitige und nicht immer gewollte Wirkung genommen.

Auf dem Geldmarkt scheinen sich die abgestuften Kreditgewährungen derart auszuwirken, daß auf Vorrat gekaufte Devisen jetzt zum Teil verkauft werden, um Markterträge zu beschaffen. Es kann auch sein, daß die großen Ausfuhrfirmen Export-Devisen auf den Markt werfen. Wie hier die Tendenz laufen, ist selbst von den Eingeweihten kaum zu übersehen, da gerade Devisenverkäufe über drei Stellen getätigt werden. Die Reichsbank versichert, daß sie in den letzten Tagen einen starken Devisenauflauf gehabt habe. Man schätzt diesen Aufschlag auf 50 bis 100 Millionen Mark. Aber bei Beurteilung einer solchen Entwicklung muß immer die normale Lage berücksichtigt werden. Vor allem hat man keinen Ueberblick über den Stand der Geldbeziehungen aus dem Ausland. Bei der Danabank sollen allein am Freitag Kredite in Höhe von 350 Millionen Mark fällig werden.

Während sich der Bankverkehr am Donnerstag im allgemeinen ruhig abspielte, punkte in den Kaufhäusern noch immer die Inflationsfurcht. Es scheint immer noch Leute zu geben, die den Unterschied zwischen Inflation, die das Geld entwertet, und Deflation die Schwerte entwertet, nicht begriffen haben.

So erfahren wir von der Berliner Konsumgenossenschaft, daß die Käufe in ihren Warenhäusern zu Lasten des Kontos eines Teils der Sparer bei der Konsumgenossenschaft auch am Donnerstag stark waren. Um die Sparer wieder in Ordnung zu bringen, werden für Freitag die Verkaufsstunden gekürzt. Die bereits am Dienstag auf

dem Berliner Viehmarkt aufgetretenen Komplikationen — man bekam von den Banken kein Geld und konnte das Vieh, das man kaufte, nicht wie sonst in bar bezahlen, — haben auf andere Gebiete übergegriffen. Da der Markkurs noch nicht notiert wird und der sogenannte gepöbelte Kurs übertrieben und wertlos ist, scheut man sich zu kaufen und zu verkaufen. Das gilt insbesondere für ausländische Lebensmittelimporte, also Butter, Eier, Gemüse, Tomaten aus Holland usw. Aus Holland liegen Meldungen vor, wonach große Gemüsebestände, die für Deutschland bestimmt waren, vernichtet werden mußten. Verhandlungen mit der Reichsregierung haben zu keinem Erfolg geführt. Man hat den Eindruck, als ob das Reichsernährungsministerium in dieser Situation das geeignete Mittel fehlt, um den berühmten Karar-Preisindex und die Butterpreise ohne Bölle in die Höhe zu treiben.

Jedenfalls liegen aus Schleswig-Holstein Meldungen vor, wonach der Butterarohhandelspreis um 5 M pro Zentner angesogen hat. Berlin steigerte den Butterpreis um 4 M. Angesichts der Lage der Dinge ist mit großen Preiseinbrüchen zu rechnen. Hier erhöht man aber die Preise. Als Grund ergibt sich die oben erwähnte Einschränkung der Lebensmittelimporte aus dem Ausland, also Verknappung, andererseits — und das gilt sowohl für Eier, als auch für Butter — beansprucht die Landwirtschaft während der Ernte große Mengen für den eigenen Bedarf. Aber das kann alles die Erscheinungen nicht erklären. Die ziemlich weitgehenden Preissteigerungen, die vor allem ganz im Gegensatz zu der allgemeinen Entwicklung stehen, scheinen in erster Linie auf Spekulationen zu beruhen.

### Bewahret kaltes Blut

Ein Appell an Alle

Der stärkste Eindruck des Auslandes bei dem Anblick der furchtbaren Krise in Deutschland ist bis jetzt die Selbstherrschung der großen Masse der Bevölkerung. Mißtrauen, Sorge und Angst — aber Disziplin — so lautete der Stimmungsbericht der fremden Beobachter. Wirkliche Nervenkraft zeigt sich aber erst in der Dauer der Probe. Wir stehen erst am Anfang einer großen Reinigung einer kranken Wirtschaftslage und einer mit Mißtrauen und Spannungen bis zum Klagen gefüllten politischen Atmosphäre. Ein Todfranter verträgt keine Aufregungen. Nervenschicks sind für uns in Deutschland gerade in dieser Stunde das Schlimmste, was uns passieren kann. Das Gebot der Stunde lautet daher: Bewahret kaltes Blut!

Außere und innere Disziplin ist notwendig. Krawalle, Prügeleien, Zusammenstöße mit der Polizei, all das ist für uns im Augenblick ein geradezu sündhafter Luxus, denn alle diese Dinge kosten uns jetzt noch unendlich viel mehr als in normalen Zeiten. Jeder Krach vor einem Arbeitsamt bedeutet in dieser Stunde eine Bedrohung der Arbeitslosenunterstützung. Die große Masse der Arbeitslosen ist sich darüber nicht im Unklaren, und das ist sicherlich der Hauptgrund, warum es trotz Notverordnungen verhältnismäßig ruhig geblieben ist. In einem Augenblick, in dem die Lohnzahlungen bedroht scheinen, weiß ein Arbeitsloser sogar eine gefürzte, aber gesicherte Unterstützung zu schätzen und zu würdigen. An der Sicherung der Arbeitslosenunterstützung sind aber nicht nur die Arbeitslosen interessiert, sondern ebenso sehr die Beitragszahler und die gesamte Öffentlichkeit. Es wäre eine Sinnlosigkeit und Frivolität, wenn jetzt ein Arbeitgeber mit der Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge zurückhalten wollte. Wie die Steuern, so müssen auch die Beiträge zur Sozialversicherung und vor allem die Erwerbslosenbeiträge unter allen Umständen prompt abgeführt werden. Die Sicherstellung der Arbeitslosenbeiträge, und damit der Arbeitslosenunterstützung, ist auch für Handel und Wandel von ungeheurem Wert. Jede Mark Arbeitslosenunterstützung kommt sofort wieder in den Verkehr. Sie kommt zum Fleischer oder Bäcker, und ist also ein gerade in diesem Augenblick der Geldverknappung ungeheuer wichtiges, die Wirtschaft belebendes Element. Nie war der Umlauf des Geldes so wichtig, wie gerade in diesen Tagen. Auch der Bäcker und der Schlichter, der die Großen der Arbeitslosen bekommt, hat deshalb die Pflicht, sie rasch wieder in Umlauf zu bringen.

Auch der Plan der Reichsregierung, zunächst während der Krisenzeit die Beamtengehälter nur noch halbmonatlich auszuzahlen, beruht auf der Ueberlegung, daß ein schneller Umlauf des Geldes jetzt von größtem Wert ist. Die Halbmonatszahlung wird manchen Beamten anfangs hart treffen, da auf das Gesamtgehalt abgestellte Zahlungen zu erledigen sind, aber die Beamtenchaft wird für die Bedeutung und die Notwendigkeit eines schnellen Geldumlaufs hoffentlich Verständnis haben.

Die scharfen Kreditbeschränkungen erzeugen naturgemäß einen neuen Druck auf den Arbeitsmarkt. Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen sind zu erwarten. Trotzdem muß schon jetzt das Unternehmertum mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht werden, daß es die Pflicht hat, mit Entlassungen soweit wie nur irgend möglich zurückzuhalten. Vor allem gilt das für das mittlere und kleine Unternehmertum, denn es schneidet sich mit scharfen Betriebsbeschränkungen nur ins eigene Fleisch. Wer jetzt während der Krise seine Kunden verliert, wird sie so schnell nicht wieder zurückgewinnen. Gerade jetzt besteht die Gefahr, daß die großen Konkurrenten den kleinen an die Wand drücken, und ihn aus dem Geschäft verdrängen. Das mittlere und kleinere Unternehmertum tut gut daran, wenn es selbst unter Opfern, d. h. unter Deduktion der Selbstkosten, den Betrieb so weit wie möglich aufrecht erhält und weiterführt, denn nur so wird es Kontakt und Anschluß im Geschäft behalten.

In einem Augenblick, in dem niemand Geld hat, ist eine Preissteigerung eine Schamlosigkeit. Preissteigerung? Ist so etwas möglich, wenn die Nachfrage infolge der Geldverknappung zurückgeht? Es gibt aber auch Angstkäufe, vor allem in den Lebensmittelgeschäften und es gibt gewissenlose Subjekte, die diese Angstkäufe auszunutzen versuchen. Polizei und Regierung sollte hier unerbarmlich zupacken, evtl. durch eine Notverordnung zum Schutze gegen Preistreiberien und durch Schließung der Geschäfte der Preistreiber.

Wirtschaftliche Disziplin und Maßnahmen zur Eindämmung der Störung des Geldverkehrs und zur Sicherung der öffentlichen Ruhe und Ordnung müssen vom Volk auf das genaueste respektiert werden. Geldhamsterei, Angstkäufe, Flucht in die Sachwerte, Gefährdung der Arbeitslosenunterstützung durch Zurückhaltung der Sozialversicherungsbeiträge, überführte Arbeiterentlassungen, alle diese Dinge schädigen auch den, der davon zu profitieren glaubt. Ueberlegung tut not. Aus wohlverstandenen eigenem Interesse heraus muß das Volk kaltes Blut bewahren. Nerven verlieren bedeutet Geld verlieren.

### Keine Panik in Thüringen

Weimar, 16. Juli. (Eig. Drabt.) In Thüringen haben am Dienstag bei vielen Bankinstituten bzw. Sparkassen die Einzahlungen die Sparbeiträge zu den Kassen zurück, die am Montag abgehoben worden waren.

Zum Saison-Auverkauf  
(19. Juli bis 1. August)  
auf Schuhe der bewährten Marke **Solidus**

### Schwere Ausschreitungen in Gelsenkirchen

W.B. Gelsenkirchen, 17. Juli (1 Uhr nachts). Nachdem es am Mittwochabend bereits in dem Viertel der Diga, Wismark- und Grabenstraße zu schweren Ausschreitungen gekommen war, bei denen beiderseits einige hundert Schüsse gewechselt wurden, kam es am Donnerstagabend gegen 11 Uhr zu abermaligen Ausschreitungen im gleichen Viertel. Von vielen Demonstranten wurden plötzlich sämtliche Laternen ausgelöscht und viele zertrümmert, so daß das Stadtviertel vollkommen im Dunkeln lag. Die Straßenbahn mußte in diesen Straßen den Verkehr einstellen. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen und das Material zu Barrikaden verwendet. Die Polizei, die von etwa 20 Stellen alarmiert worden war, fand in den Straßen die Lebensmittel-, Fleischwaren- und Gemüseläden ausgeplündert vor. Die Fenstergehänge waren eingeschlagen. Der sofort eingeschickte Großalarm machte die gesamte Schupo mobil. Die Polizei ist um 1 Uhr mit der Säuberung des betreffenden Viertels, in dem sehr viel geschossen wird, beschäftigt. Bis zu der angegebenen Stunde dauerten die Tumulte an.

W.B. Gelsenkirchen, 17. Juli. Die Ausschreitungen in Gelsenkirchen dauerten um 2 Uhr früh noch an. Um diese Stunde setzte ein neues starkes Feuergefecht ein und zwar in der Hohenzollernstraße gegenüber der Diga- und Grabenstraße. Das ganze Viertel war um diese Zeit umstellt. Der ganze Stadtteil liegt in völliger Dunkelheit. Die Polizei wird erst bei Tagesbeginn

### Blutige Tumulte

Die Säuberung des abgeriegelten Viertels vornehmen. Der Verkehr wird umgeleitet. Insgesamt wurden 30 Geschäfte ausgeplündert. Es handelt sich um die größten Lebensmittel-, Fleisch-, Gemüse- und Kaufwarengeschäfte dieses Viertels.

Gelsenkirchen, 17. Juli. (Funk.) Der Polizei gelang es langsam und unter Anwendung der Schusswaffe, deren Gebrauch von der Gegenseite stark erwidert wurde, das Aufbruchviertel einzutreiben und gegen Morgen eine Säuberungsaktion vorzunehmen.

### Ausschreitungen in Koblenz

W.B. Koblenz, 17. Juli. Wie am Mittwochabend, so versuchten auch am Donnerstagabend die Kommunisten in der Eiferstraße eine Demonstration. Sie rissen das Straßenpflaster auf, zerhackten die Straßenlaternen und empfangen das ankommende Polizeikommando durch Steinwürfe und zahlreiche Schüsse, die aber niemand von den Beamten trafen. Die Polizei erwiderte das Feuer. Ob von den Demonstranten jemand verletzt wurde, steht noch nicht fest. Eine Bereitschaft der Polizei hat die Eiferstraße durchsuchung der in Frage kommenden Häuser vorgenommen. Die von einigen auswärtigen Blättern gebrachten Meldungen über die Demonstrationen sind sehr übertrieben. Es handelt sich lediglich um kleinere Unruhen in einem engeren Bezirk der Altstadt, bei denen ein Schupoemitter leicht verletzt wurde.

## Wer ist schuld?

Verflechtung wird nicht geduldet

Die politische und soziale Reaktion möchte jetzt gern ihre Schuld an der Pleite des Kapitalismus verschleiern. Das darf nicht sein und es gilt die Wahrheit festzustellen. Wir erklären daher angesichts des tatsächlichen Sachverhalts, daß nicht ein einziger der jüdischen Kriensummenbrüche etwas mit sozialpolitischen, und damit der Arbeitslosenunterstützung, ist auch für Handel und Wandel von ungeheurem Wert. Jede Mark Arbeitslosenunterstützung kommt sofort wieder in den Verkehr. Sie kommt zum Fleischer oder Bäcker, und ist also ein gerade in diesem Augenblick der Geldverknappung ungeheuer wichtiges, die Wirtschaft belebendes Element. Nie war der Umlauf des Geldes so wichtig, wie gerade in diesen Tagen. Auch der Bäcker und der Schlichter, der die Großen der Arbeitslosen bekommt, hat deshalb die Pflicht, sie rasch wieder in Umlauf zu bringen.

Es steht schon fest, daß die arbeitslosenähnliche Konzernbildung der mit nationalsozialistischen Kreisen eng verknüpften Familie Rabusen, das Zusammenfallen teilweise völlig unproduktiver Betriebe, der Mangel jeglicher Ueberflüssig

tende Direktor nur ganz selten auf dem Büro war, daß ein Direktor vom Tun des andern nichts wußte, daß Schwindlern, Glücksspielern und Abenteurern das Spargeld der kleinen Genossenschaftler mit vollen Händen hinweggenommen wurde. Diese Mißwirtschaft hat zu einem Totalverlust von etwa 70 Millionen Mark geführt.

Was das soll jetzt dem „Staatssozialismus, der Reparationspolitik in die Schuhe geschoben werden, hat vielleicht das Neben von Invalidenmarken die Herren Wirtschaftsführer leitend, arbeitslosenähnliche oder infanzulationsähnliche gemacht? Wir wollen zum Schluß noch einen wenig erörterten Fall besonderer Fehlproduktion erwähnen. Es handelt sich um die Fehlproduktion des Stahlwerks unter Leitung seines damaligen Generaldirektors Hild.

Der Stahltrakt hat vor einigen Jahren, zur Zeit offenkundiger Hochkonjunktur mit schwedischen Erzaraben einen Lieferungsvertrag auf Kohleisen geschlossen. Dieser Vertrag läuft bis 1942, und es sind in ihm nicht nur die Liefermengen, sondern auch die Preise bis 1942 festgelegt. Seitdem sind die Eisenpreise auf dem Weltmarkt erheblich gefallen. Dies hat zur Folge, daß auf Grund des nach wie vor laufenden Lieferungsvertrages seit Jahr und Tag der Stahltrakt sein Kohleisen hoch über Weltmarktpreise bezieht.

Wenn diese Verluste, die in die Hunderte von Millionen gehen, einmal ans Tageslicht gelangen, dann werden die Fehlproduktions des Generaldirektors Hild und der übrigen Stahlgewaltigen natürlich auch auf Konto der Sozialpolitik, der Reparationsleistungen und der Staatsfinanzen abgeschrieben werden!

Als Grohndirektoren muß man nur stets den Staat zum Sündenbock für die eigene Unfähigkeit und Fehlproduktion machen und dann, wenn einem das Wasser an der Kehle steht, nach staatlicher Hilfe und Subventionen schreien.

Dieses System wird in Deutschland allerdings aufhören müssen, wenn die Wirtschaft gesunden soll!

### Die verachteten Wirtschaftsführer



„An unserer Unfähigkeit ist nur der Margismus schuld!“

dazu eine verschwenderische, in Palästen thronende Verwaltung und dazu kriminelle Handlungen dieses Zusammenbruchs mit einem Totalverlust von 250 Millionen Mark herbeigeführt haben.

Hat der Danat-Krach etwas mit Reparationen oder Sozialpolitik zu tun?

Es steht fest, daß die hinter dem Nordwolle-Konzern stehende Danat-Bank und ihr führender Direktor Jakob Goldschmidt bis zuletzt von dem katastrophalen Stande des Rabusen-Konzerns nichts gewußt haben. Keines verstand hat hier — wie auch in anderen Fällen — das kapitalistische Aufsichtsratsystem, das den Aufsichtsräten zwar hohe Tantiemen gewährt, ihnen aber keine wirklichen Aufsichtspflichten auferlegt.

Hat der Karstadt-Krach etwas mit Reparationen zu tun? Auch dieser Krach des größten Warenhauskonzerns ist lediglich eine Folgeerscheinung expansiver Großmannsucht, des Dranges nach Vergrößerung und kostspieligen Neuanlagen um jeden Preis.

Hat der Favag-Krach etwas mit Reparationen oder Sozialpolitik zu tun?

Die Frankfurter Allgemeine Versicherungs AG, die zweitgrößte Versicherungsgesellschaft Deutschlands, ist zurruine gerichtet worden durch verbrochene, wilde Spekulationen ihrer Direktoren, die mit dem Geld der Aktionäre und der besicherten Privatgeschäfte getrieben haben. Ihnen verdankt die Wirtschaft einen Verlust von etwa 50 Millionen Mark.

Hat der Raiffeisen-Skandal, der die Deutsche Tageszeitung besonders interessieren dürfte, etwas mit Reparationen zu tun?

Der Revisionsbericht hat überaus deutlich festgestellt, daß bei der Raiffeisen-Bank unter Leitung des deutschnationalen Generaldirektors Dietrich eine Luder- und Mißwirtschaft ersten Ranges herrschte, daß weder regelmäßige Direktionsbesprechungen noch Protokolle geführt wurden, daß der lei-

### Deutschlands Verderber

Stahlhelmtag und wilde Begeben...

Vitanei von Kachelshwären

Unter Hilters Fahnenleuten...

Jetzt ist der Erfolg zu hürnen!

Sechsis veraltene Gedanken...

Schachts geschwollene Redebüchse...

In Gestalt geschlossener Bantzen

Zählt die Wirtschaft jetzt die Zehel!

Krächend klinkt der Höllenschöre

Altes Lieb uns in die Ohren:

Einmal ging durch Bankrotteure

Unre Zukunft schon verloren.

Männer, die im Alten lühen,

Abgediente Kriegsentfänger,

Günstigen, wie ihr Stern Rabusen,

Wieder mal als Heitemacher.

Wo sie leiten, wo sie führen,

Ruchert Glend, wächst das Grauen,

Was allein sie produzieren,

Ist verpöbeltes Weltvertrauen.

Deutschland, willst du je genesen,

Statuiere ein Gememel:

Freie mit dem rauhen Befehl

Diese Bande aus dem Tempel!

Hans Bauer.

### Keine Staatsaufsicht über Privatbetriebe

Berlin, 16. Juli. (Eig. Drabt.) Die Mittelungen, daß die Reichsregierung einen Wirtschaftskommissar mit weitestgehender Kontrollbefugnissen über verschiedene Zweige der Privatwirtschaft ernannt habe, oder zu ernennen beabsichtigt, treffen, wie wir von ausländischer Seite erfahren, in keiner Weise zu.

10% Andere Ware, Restpaare usw. besonders billig **Solidus-Schuh** Amalienstr. 23

# Freistaat Baden

## Notwendige Warnung an die Beamten

### Bekanntmachung des badischen Staatsministeriums zu den Beamten-Protestveranstaltungen

Das badische Staatsministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung an die Staats-, Gemeinde- und Körperschaftsbeamten Badens mit folgendem Inhalt:

„Landbau, Landbau halten Staats- und Gemeindebeamte Protestveranstaltungen gegen das badische Notgesetz vom 9. Juli 1931. Das ist ihnen unerwünscht. Allein diese Proteste zeigen nach Form und Inhalt der Ausführungen und der Entschlüsse einen Ton und eine Tendenz, die mit den Pflichten eines Beamten gegenüber Staat und Regierung nicht mehr vereinbar sind und sich als mindestens disziplinär strafbare Handlungen darstellen. Die Regierung hat sich zur Wahrung der Autorität des Staates und der Beamtendisziplin veranlaßt gesehen, gegen einzelne Beamte des Landes, von Gemeinden und Körperschaften, disziplinär vorzugehen. Das Staatsministerium mahnt alle, die es angeht, in den Protestveranstaltungen, über die Grenzen des Sachlichen und Zulässigen nicht hinauszugehen. Sie wird, wenn und wo das geschieht, mit aller Strenge dagegen einschreiten.“

Die Mahnung und Warnung der badischen Regierung an die Beamten ist dringend notwendig geworden. In Wort und Schrift ist von Beamten eine Sprache geführt worden, die als unverträglich mit den Aufgaben jedes Beamten bezeichnet werden muß. Eine Extraausgabe des Badischen Beamten-Echo, Mitteilungsorgan des Mitgliederverbandes im Bad. Beamtenbund, opponiert in einer Weise, die sich keine Regierung gefallen lassen darf. Gegenüber dem Reichsfinanzminister Dietrich wird wegen der Gehaltskürzungen u. a. folgendes gesagt:

„Es ist da noch möglich, im deutschen Volke den Glauben nach zu halten, daß die regierenden Männer entsprechend des von ihnen geleiteten Eides befreit sind, das Wohl des Volkes mit ihrer ganzen Person zu erhalten und zu erweitern? ...“

Und bei Besprechung der badischen Notverordnung lesen wir:

„Durch diese Notverordnung entstehen so viele Gefahren, daß Beamte, ja wahrscheinlich ganze Gruppen von Beamten, in absehbarer Zeit dem vollkommen wirtschaftlichen Ruin entgegengedrückt werden, daß die Selbstmorde in die gerade in den Kreisen der unteren Beamtenklasse schreckliche Einfuhr halten wird und daß der Fluß einer ganzen Bevölkerungsschicht sich auf die Männer entladen wird, die dieses Unheil verursacht haben.“

Die Beamtenflugschrift schließt mit dieser ebenfalls unverhüllten Drohung:

Sie und diejenigen, welche dieses Unheil — bewußt oder unbewußt — heraufbeschworen haben, müßen die Folgen tragen!

Die Sprache in der Extraausgabe des Beamten-Echo ist die Sprache, die die Nazis und Kozis führen. Und man braucht den Sägen und Worten in keiner Weise Gewalt anzutun um herauszulesen zu können, daß in ihnen die Aufforderung zu Gewalttaten gegen die leitenden Männer im Staate enthalten ist. Gegen eine solche zügellose Agitation muß mit allen verfügbaren Nachmitteln eingeschritten und, wo nötig, auch energisch ein Exempel statuiert werden. Wir begrüßen es daher, wenn die badische Regierung sich Jüggellosigkeit bei der Beamtenflugschrift nicht mehr länger gefallen läßt.

Wir haben durchaus Verständnis dafür, wenn die Beamten die so rasch hintereinander erfolgten Gehaltskürzungen, die den Lebensstandard der meisten Beamten sehr erheblich herabdrücken, unwillig, ja auch unter Protest aufnehmen. Und niemand wird es den Beamten verübeln, wenn sie durch eine Protestbewegung eine Milderung zu erreichen suchen. In der demokratischen Republik können und dürfen sie das; im monarchischen Staate hätten die Beamten in der gleichen Lage höchstens heimlich flüsternd gewagt, gegen die Regierung sich zu äußern. Während früher das Gros der Beamten in Untertanenfurcht und auch in Feigheit gegenüber der Regierung verbarstete, wird heute, wie wir gesehen haben, die auch den Beamten gegebene staatsbürgerliche Freiheit in einer geradezu staatswidrigen Weise mißbraucht. So geht es nicht weiter.

Wir haben weiter Verständnis dafür, daß durch die Gehaltskürzungen größere Beamtentriebe in finanzielle augenblickliche Bedrängnis geraten. Aber alle Beamten stehen immer noch weit besser da, als die Massen der Arbeiter und Angestellten, die zum Teil nicht nur seit Wochen und Monaten, sondern seit Jahren der peinlichsten Not und dem Elend der Arbeitslosigkeit ausgeliefert sind. Während der Beamte wenigstens eine Sicherung für die Zukunft und für das Alter hat, steht heute der Proletarier einem völlig ungewissen Schicksal gegenüber. Die Massen der geschulten Arbeiter haben es bisher, und das mit Recht, abgelehnt, gegenüber den Männern der Regierung eine Sprache zu führen, die bisher nur aus Kreisen der Feinde des heutigen Staates und der Unorganisierten zu hören war. Dabei stehen auch die Massen der organisierten Arbeiter der Regierung Brünning in scharf ablehnender Stellung gegenüber, besonders soweit die letzte Notverordnung in Betracht kommt.

Auch wir appellieren an die Beamten, die sich ihrer Pflichten gegenüber dem Volksganzen und dem Staate bewußt sind, nicht in die Agitationsmethoden der Nazis und der Kozis zu verfallen, deren Praxtizierung nicht nur den Staat, sondern auch die Beamten schwer schädigen muß.

## Befoldungsnotverordnung auch in Württemberg

### Die rein bürgerliche Regierungskoalition in Württemberg beschließt Beamtenbefoldungsentzug durch Notverordnung

Aus Stuttgart wird uns gemeldet: Der Finanzausschuß des Württ. Landtags stimmte mit den 9 Stimmen der rein bürgerlichen Regierungskoalition gegen 1 Nein und 6 Enthaltungen einem Entwurf der Regierung zu, durch den sie ermächtigt wird, mit Befristung bis 31. März 1933 die Befoldung der Beamtenanwärter vom Befoldungsgezet abweichend durch Verordnung zu regeln. Dadurch sollen im Planjahr 1930 auf Kosten der unabhängigen Beamten 800 000 Mark, im Planjahr 1931 1 200 000 M. eingespart werden.

## ADGB, Afabund und ADB zum badischen Notgesetz

Die Vertretung der Landesfachorganisation der freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten haben

heute nach einem eingehenden Referat des Kollegen Klücht vom Allgemeinen Deutschen Beamtenbund Stellung zum badischen Notgesetz. Es wurde beschlossen, sofort mit den in Frage kommenden Körperschaften, Regierung usw. in Verhandlungen über Abänderung des Notgesetzes zu treten. Die Auswirkungen des § 2 für das Baugewerbe, der §§ 6 und 7 für die außerplanmäßigen Beamten, sowie des Artikel 2 für die Gemeinden und Gemeindebeamten sind von so schwerwiegender Bedeutung, daß unter allen Umständen eine Abänderung erfolgen muß.

## Die Bekämpfung politischer Ausschreitungen

Der Minister des Innern hat die Polizeibehörden angewiesen, wie sonst, so auch insbesondere bei der Bekämpfung politischer Ausschreitungen zwar überlegt und im Rahmen der gesetzlichen Befugnisse, aber entschlossen und nachdrücklich einzuschreiten. Das politische Einschreiten muß von vornherein Gewähr dafür bieten, daß Ordnungswidrigkeiten rasch und endgültig beseitigt werden.

Im Verbandsorgan der badischen Polizeibeamten „Die badische Polizei“ wird dem badischen Innenminister Emil Maier der besondere Dank der badischen Polizei für dessen erste Amtshandlung, das Demonstrationsverbot unter freiem Himmel, ausgesprochen. Das Verbot bringe eine Erleichterung für die übermäßig persönliche Inanspruchnahme der Polizeibeamten, 70-80 Stunden Arbeitszeit in der Woche seien keine Seltenheit gewesen. Gleichzeitig entbiete die Polizeibeamtenschaft ihr Treuegelübde zu weiterer freudiger, unbefehlter Arbeit im Dienste Badens zum allgemeinen Wohle des badischen Volkes.

## Verbot politischer Versammlungen in Baden

Um Störungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit zu verhüten, sind die Polizeibehörden angewiesen, alle öffentlichen politischen Versammlungen, die den augenblicklichen Krisenverhältnissen gelten, oder in denen ihre Erörterung zu erwarten steht, am 17. und 18. Juli 1931 nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 zu verbieten.

## Ruhe und Vertrauen

### Ein Aufruf des Staatsministeriums

Das Staatsministerium erläßt folgenden Aufruf: Die Reichsregierung steht im ersten Kampfe um den Schutz von deutscher Währung und Wirtschaft. Sie hat in diesem Kampfe einschneidende Maßnahmen ergreifen müssen. Nur wenigen Sachverständigen ist es möglich, die Auswirkung dieser Maßnahmen auf den verwideltsten Betrieb des Wirtschaftslebens mit einiger Sicherheit zu übersehen. Das deutsche Volk, das den Gedanken harter Führerschaft stets hochgehalten hat, muß der Regierung Vertrauen entgegenbringen. Die badische Landesregierung mit ihren Sachverständigen hat die Überzeugung gewonnen, daß die Reichsregierung die Notwendigkeiten des Augenblicks erkannt und die gebotenen Maßnahmen zielbewußt ergriffen hat. Die Grundlagen der deutschen Wirtschaft, die Fruchtbarkeit des deutschen Bodens, die technische Vervollkommnung seiner Industrie, die Arbeitsamkeit und der Ordnungssinn seiner Bevölkerung stehen heute nicht anders wie vor Jahresfrist. Geht es nicht lediglich um das Ausland, sondern um die abhängigen Funktionen des Geld- und Kapitalmarktes. Wer in dieser, namentlich durch Knappheit an Zahlungsmitteln gekennzeichneten Lage solche Zahlungsmittel über den Bedarf hinaus hamstert oder gar ins Ausland verschleibt, der entzieht damit der deutschen Wirtschaft in einem Augenblick das Blut, in dem sie dessen am notwendigsten bedarf. Ohne sich selbst nachhaltig zu schützen, fördert er damit lediglich die Gefahr, deren Entwicklung er befürchtet. Für den

notwendigen Geldbedarf der Wirtschaft stehen vollwertige Zahlungsmittel ausreichend bereit. Die Regierung erwartet daher, daß die badische Bevölkerung im Vertrauen auf die ungebrochene Kraft des deutschen Volkes die Reichsregierung in ihrem Kampfe nicht durch Gerüchtmacherei und kurzfristigen Eigennuß schwächt, sie vielmehr durch Besonnenheit und Disziplin nach Kräften unterstützt.

## Nächtlicher Anschlag von Heßplakaten

D3. Mannheim, 16. Juli. Kommunistische Kreise schieden in der Nacht zum Mittwoch Plakatentleerer hinaus. Ein arünes Plakat forderte in Schlafeisen über die Vorgänge der letzten Tage auf einer Versammlung auf und schloß mit der Aufforderung: „Berlangt Euer Geld zurück! Stürmt die Spartakisten!“ Drei Angeklagte standen gestern vor Gericht. Der Verteidiger der Staatsbehörde verwies darauf, daß bei der Folgeschwere eines solchen Plakats auf eine Gefängnisstrafe zu erkennen und Haftbefehl auszusprechen sei. Das Urteil lautete gegen alle drei Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen und Haftbefehl gegen zwei Personen. Alle Zuhörer wurden wieder einer körperlichen Untersuchung unterzogen.

## Die Verfassungsfeier in den Schulen

Der Minister des Kultus und Unterrichts hat in einem Erlaß an sämtliche Schulbehörden und Leiter der Schulanstalten darauf hingewiesen, daß auch in diesem Jahre wie in den Vorjahren der Verfassungstag in den Schulen in feierlicher Weise begangen werden soll. Bei den Anträgen sei auch der 100. Wiederkehr des Todestages des Freiherren vom Stein entsprechend zu gedenken.

## Getreideanbau- und Ernteschätzung in Baden im Jahre 1931

Nach Feststellung des Badischen Statistischen Landesamts sind die Getreideanbauflächen, mit Ausnahme der mit Sommergerste angeäten Fläche, in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre unbedeutend zurückgegangen. Die Verminderung ist am stärksten beim Weizen (7,4 v. H.), Winterroggen (6,8 v. H.) und Hafer (3,3 v. H.). Die Winterweizenfläche zeigt eine Abnahme um ungefähr 2 v. H. Eine Abkehr vom Roggenbau läßt sich also auch in diesem Jahre feststellen, ohne daß der Weizenanbau entsprechend zugenommen hätte, wie das bisher beobachtet werden konnte. — Nach Schätzung der badischen Saatenstandsberichterstattung ist in unserm Land eine gute Mittelernte zu erwarten, sofern keine besonderen Zwischenfälle, wie Hagelschaden usw., eintreten. Die Erträge vom Getraide werden voraussichtlich größer sein, als im letzten Jahr. Bei Winterroggen sind statt 12,9 Doppelzentner vom Hektar im Jahre 1930 in diesem Jahre vermutlich 14,4 Doppelzentner zu erwarten; für Winterweizen ergeben sich anstatt 14,8 Doppelzentner nunmehr 16,8 Doppelzentner, für Sommergerste gegenüber 14,2 Doppelzentner im letzten Jahr jetzt 16,4 Doppelzentner. Bei Hafer ist eine Steigerung von 13,8 Doppelzentner auf 16,2 Doppelzentner festzustellen, während der Spelztritikale auf die Flächeneinheit gerechnet, ungefähr gleich bleiben wird. Die teilweise verminderten Anbauflächen sind somit durch erhöhte Erträge von der Flächeneinheit ausgeglichen, so daß bei Winterroggen (56 400 Tonnen) und Weizen (28 200 Tonnen) der Gesamtanbau um ungefähr den gleichen Prozentsatz wie im Vorjahr. Beim Winterweizen werden die Erträge vermutlich um ein Zehntel (90 400 Tonnen in diesem Jahre gegenüber 81 400 Tonnen im Jahr 1930), beim Hafer um ein Siebtel (87 400 Tonnen gegenüber 77 100 Tonnen) und bei Sommergerste um nahezu ein Fünftel (88 700 Tonnen gegenüber 75 600 Tonnen) höher sein, als im Jahre 1930.

## Reibungsloser Verlauf des Postverkehrs

EMB. Berlin, 16. Juli. (Via. Melduna.) Die Postfachämter haben heute, nach Ablauf der beiden Bankfeiertage, ihren Betrieb in vollem Umfange wieder aufgenommen. In den ersten Dienststunden herrschte an den Kassenstellen der Postfachämter vielfach ein größerer Andrang, doch konnten die Barabbekommen des Publikums überall glatt und reibungslos ausgeführt werden. Die Gesamtanfrage nach den Kassen aller Postfachämter war heute nur um etwa sechs Millionen Mark höher als der normale Tagesdurchschnitt. Im Einzelnen wurden Beträge bis zu 10 000 M. in bar, darüber hinausgehende Beträge in roten Reichsbankchecks ausbezahlt. Die Reichspost wird an dieser Reaktion festhalten, um die Ansprüche des Publikums auch weiterhin voll und ohne Verzögerung zu befriedigen.

Garbáky KUR MARK CIGARETTEN

Jetzt wieder nur 5 p. Stück.

Alle sammeln jetzt die Kurmark-Sportwappen „FUSSBALL“

Neu!

### Letzte Nachrichten Achtung. Beiträge zur Arbeitslosenversicherung

Amlich wird mitgeteilt:  
Die regelmäßige und reibungslose Auszahlung der Arbeitslosenunterstützung muß gerade unter den gegenwärtigen Verhältnissen unter allen Umständen wie bisher sichergestellt werden. Dies ist jedoch nur möglich bei ungehindert laufendem Einlangen der Beitragszahlungen. Auf pünktliche Zahlungen der fälligen Beiträge zur Arbeitslosenversicherung muß daher nach wie vor größter Wert gelegt werden. Die Erfüllung dieser Pflicht ist durch die Durchführungsvorschriften über die Wiederaufnahme des Zahlens- und Ueberweisungsverkehrs ausdrücklich ermöglicht worden.

### Reichsrat und Arbeitsdienstpflicht

Berlin, 17. Juli. (Landdienst.) Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag in öffentlicher Sitzung mit Stimmenmehrheit den Artikel 12 der Verordnung über die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes.

Als Beihilfe für den freiwilligen Arbeitsdienst kommen nach dem angenommenen Paragraphen alle Bezüher von Arbeitslosenunterstützung und Krisenfürsorge in Betracht. Für sie kann die Unterstützung einheitlich auf höchstens 2 Mark wochentlich für eine Dauer von höchstens 20 Wochen festgesetzt werden, auch wenn hierdurch von den sonst geltenden Bestimmungen abgewichen wird. Auf volkswirtschaftlich wertvolle Arbeit kann ein Betrag von 1.50 Reichsmark gutgeschrieben werden, der innerhalb einer bestimmten Zeit zur Erwerbung einer Siedlerstelle oder eines Eigenheims Verwendung finden muß. Soweit besondere Reichsmittel zur Verfügung gestellt werden, kann die Reichsanstalt die Unterstützung von zwei Mark täglich auch solchen Arbeitsdienstwilligen gewähren, die wegen ihrer Jugend noch nicht bezugsberechtigt für die Arbeitslosen- oder Krisenunterstützung sind und als Arbeitsdienstwillige beschäftigt werden.

Der Berichterstatter des Ausschusses bemerkt zu dem Gesetzentwurf, daß bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches die in Aussicht gestellten Mittel zur Zeit kaum zur Verfügung kämen. Von den Gewerkschaften seien verschiedene Bedenken gegen die Verordnung geltend gemacht worden, denen dadurch Rechnung getragen werden soll, daß die Ablehnung der freiwilligen Arbeit im Sinne der Verordnung nicht als Arbeitsunwilligkeit ausgelegt werden darf.

### Frankreich soll handeln

Ein Appell des Sozialistenführers Blum an das eigene Land  
In der französischen sozialistischen Presse richtet der Führer der sozialistischen Partei in Frankreich, Leon Blum, einen Appell an das eigene Land, der in die folgenden Sätze ausklingt:

„Wenn die amerikanische Regierung auf ihrer Enthaltung beharrt, müssen die europäischen Staaten ohne sie das zum Heil Europas notwendige Werk versuchen, muß vor allen Dingen Frankreich endlich die Initiative und die Leitung ergreifen, deren sich Herr Hoover an seiner Stelle bemächtigt hatte. Zeigen wir, daß unser Land seine altüberlieferten Tugenden nicht verloren hat und daß es weiß, als Sieger edelmütig zu sein. Es handelt sich nicht darum Vorbedingungen zu stellen, denn allein spontane und in voller ehrlicher Weise eingegangene Verpflichtungen besitzen Wert. Es handelt sich darum, einen Geisteszustand zu schaffen, damit die Bedingungen, die wir zur französisch-deutschen Annäherung als nötig erachten, in spontaner und ehrlicher Weise von Deutschland selbst vorgeschlagen werden.“

Frankreich kann zur gegenwärtigen Stunde noch — ich hoffe es wenigstens — einen Kuhn verhindern, der auf unser Land selbst zurückfallen würde. Es kann durch eine intelligente und rasche Großherzigkeit den Frieden gründen helfen. Alles aber ist besser als ein unvollkommenes und mißtrauisches Handeln, welches, statt der Anerkennung Verbitterung und Groll schafft. Sind die Herren Laval und Briand fähig, die Rolle zu spielen, die das Schicksal ihnen überträgt? Jede Stunde zählt! Morgen schon ist es vielleicht zu spät!

### Staatsanwaltschaftsberufung gegen Urteil im Franzosenprozess

Die Staatsanwaltschaft beim Berliner Landgericht I hat gegen das freisprechende Urteil des Schöffengerichts Berlin Mitte im Prozess gegen den braunschweigischen Staatsminister Dr. Franzsen Berufung eingelegt.

## Aus aller Welt

### Kinderlähmung in Korschach

Korschach, 16. Juli. Infolge Ausbreitens von zwei Fällen Kinderlähmung sind sämtliche Schulen in Korschach und Umgebungen geschlossen worden.

### Die Schweiz braucht die deutschen Kurgäste

Genève, 16. Juli. Der Schweizerische Hotelierverein ist von der Schweizerischen Nationalbank in der Angelegenheit der Auswirkung der deutschen Finanzkrise auf die deutschen Kurgäste in der Schweiz vorläufig zu folgender Erklärung ermächtigt worden: Die Hoteliers, welche deutsche Kurgäste aufnehmen, wollen deutsche Markbeträge zum Kurs von 100 M. für 120 Franken entgegennehmen. Ausdrücklich kommen dabei nur 100.000 Franken in Betracht, nicht aber größere Markbeträge. Die Hoteliers, welche über solche Markbeträge verfügen, wollen sie dann unter Hinweis auf die Erklärung an die Nationalbank in Zürich senden, wo sie eingelöst werden.

### Ende des Zigaretten-smuggels?

Nachen, 16. Juli. (Eia. Draht.) Eine Folge der deutschen Finanzkrise ist das Ende des Schmuggels mit Zigaretten und Kaffee an der deutschen Westküste, im belarischen und holländischen Grenzgebiet wird deutsches Geld kaum noch angenommen. Infolgedessen sind die großen Schmuggler auf deutscher Seite lahmgelegt, da sie nicht über Devisen verfügen.



Paris tanzt

Volkstanz vor der Pariser Börse anlässlich des Nationalfeiertags.

### Notlandung der ungarischen Ozeanflieger bei Budapest

Budapest, 16. Juli. Das Flugzeug „Justice for Hungary“, das gestern 17 Uhr MEZ. aus Harbour Grace vom Ozeanflug nach Budapest gestartet war, landete heute 7.30 Uhr abends etwa 50 Kilometer vor Budapest bei Bicske, nachdem der Benzinnvorrat ausgegangen war. Bei der Landung wurde der Propeller leicht beschädigt. Die Piloten blieben unverletzt.

### Schweres Einsturzungsunfall in Budapest

Budapest, 16. Juli. In der St. Radislaus-Gasse an der Peripherie der Stadt ist heute nachmittags das Gerüst eines vierstöckigen Neubaus plötzlich zusammengefallen. Eine Mauer stürzte dabei ein. Es wurden ein Toter und elf Verwundete aus den Trümmern gezogen. Man vermutet noch mehrere Tote unter den Trümmern und auch die Zahl der Verletzten dürfte noch größer sein.

### Warnung vor dem Seemannsberuf

Der Verband deutscher Kapitäne und Schiffs-offiziere warnt dringend vor der Ergriffung des seemannischen Berufs in der Handels-

marine. Der Kapitänsberuf ist überfüllt, und an Seeleuten der Mannschafsgarde ist ein so großer Ueberflus vorhanden, daß gefahrlich eingerichtete seemannische Annahmestellen bereits dazu übergegangen sind, die Annahmestellen für neu sich meldende unbefähigte junge Leute und teilweise sogar schon für befähigte Seemanns-offiziere vor den staatlichen Seefahrtschulen nicht ununterbrochen an. Das bedeutet nur Vermehrung der Stellenlosigkeit, zumal der Ausbau der deutschen Handelsflotte abgeschlossen ist und die Schaffung von neuen Schiffs-offiziersstellen auf neugebauten Schiffen also nicht mehr in Aussicht steht.

### Ein „ei“liges Rennen

Die Londoner Jugend sucht einen eigenartigen Wettkampf aus. Auf der etwa zwei Kilometer langen Strecke der Regent Street von Oxford Street bis Piccadilly Circus fand ein Wettlauf von Hunderten von Jugendlichen statt, die sämtlich auf einem Köffel ein Ei vor sich trugen. Der Sieger, derjenige, der zuerst am Ziel eintraf ohne sein Ei fallen zu lassen — wurde mit einem fabriktüchtigen Auto, das am Ziel auf ihn wartete, belohnt.

### Zeppelin-Umbau

Im Mittwoch wurden am Luftschiff „Graf Zeppelin“ im Rahmen der Vorbereitungen zur Afrikafahrt aus Gründen der Gewichtserparnis zwei Mannschafsräume ausgebaut. Der frühere Begleiter Amundsen, der Amerikaner Ellsworth, der die Fahrt im Auftrag der amerikanischen „Geographischen Gesellschaft“ mitmacht, ist bereits in Friedrichshafen eingetroffen. Am 21. Juli wird das Luftschiff fahrtbereit in der Halle stehen. Einschließlich der Besatzung werden 46 Personen an der Fahrt teilnehmen.

### Glaspalast-Ertrag

Am Mittwoch wurde im Bibliotheksgebäude des Deutschen Museums in München die „Münchener Kunstausstellung 1931“ feierlich eröffnet; es handelt sich um eine Erlösausstellung für die durch die Brandkatastrophe beendete Ausstellung im Glaspalast. Die in zwei Stodwerken des noch im Rohbau befindlichen Bibliotheksgebäudes zur Verfügung stehenden Räume sind mit fast 3.000 Gemälden besetzt, die denen zum Teil erlenbar ist, daß sie aus den Glaspalasträumen gerettet worden sind.

### Saßbefehl gegen Pappe

Der Vernehmungsrichter im Polizeipräsidium Berlin hat gegen den Arbeiter Hans Pappe Saßbefehl wegen des Verdachts des Mordes und der Blutschande erlassen. Pappe ist gefänglich mit seiner Stiefmutter unerlaubter Verkehr gehabt und sie vorläufig getötet zu haben.

### Blutige Auseinandersetzung bei Darmstadt

In Großgerau bei Darmstadt kam es am Donnerstag nachmittags vor dem Arbeitsamt zu erregten Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und einem arbeitslosen Nationalsozialisten namens Eiter. Eiter griff zur Schußwaffe, tötete einen Kommunisten auf der Stelle und verletzte einen zweiten so schwer, daß er auf der Stelle starb. Ein dritter Kommunist erlitt leichtere Verletzungen. Der schießwütige Naziemann wurde verhaftet.

### Der Angriff bis 24. Juli verboten

Berlin, 17. Juli. Der nationalsozialistische Angriff ist wegen des von dem Blatt in seiner Donnerstags-Ausgabe abgedruckten Artikels „Gegen die NSDAP und Stahlhelm“ in dem eine Verächtlichmachung der Reichsregierung erblickt wird, auf acht Tage bis einschließlich 24. Juli verboten worden.

### Hochbezahlter Nationalismus

Der General von Madensen wird von den Faschisten und Nationalisten so stark in den Vordergrund geschoben, daß man fast annehmen muß, daß sie ihn bei einer kommenden Reichspräsidentenwahl als Nachfolger für Hindenburg präferieren wollen. Herr Madensen hat gemeinsam mit dem Kronprinzen der Kriegsparade des Stabhelms in Breslau beigewohnt. Er hat auf einem Kanalfest in Dresden repräsentiert. Er erscheint bei rechtsradikalen landwirtschaftlichen Tagungen, um sich dort beiheulen zu lassen. Das alles steht auf weiteste Entfernungen nach Regie aus. Es ist jedoch nicht nur Regie, vielmehr ist bei Herrn Madensen dazu ein sehr lebhaftes Interesse vorhanden. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, erhält Herr Madensen für derartige Paraden im allgemeinen ein Honorar von 1000 Mark. Herr Madensen besteht vom Reich eine der höchsten Pensionen. Sein Idealismus gestattet ihm jedoch nicht, an den nationalsozialistischen Paraden umsonst und gratis teilzunehmen. Er hält sich selbst sehr hoch im Kurse und die Statisten müssen bezahlen.

**Wir haben Preise gemacht die Alle bezahlen können**

# Saison-Ausverkauf

in **Gardinen und Fensterdekorationen**

**Dekorationsstoffe und Reste jeder Art**

Die Preissenkung ist jetzt einfach ganz gewaltig

Überzeugen Sie sich bitte von den Vorteilen, die wir bieten

## Kentner A.G.

Mech. Weberei

Verkaufshaus: Karlsruhe, Kaiserstraße 84

Beginn: 18. Juli

Auf sämtliche reguläre Ware geben wir

### 10% Rabatt

**Wohnküche**  
Wir bringen Ihnen hier eine mod. Wohnküche, welche von uns ob ihrer Formschönheit und Preiswürdigkeit bereits mehr als 50 Mal verkauft worden ist. Diese Küche ist das Ideal jeder Hausfrau. Diese besteht aus einprächtigen Büfett, welches mit allen Schränken ausgestattet ist: eingebaute Porzellanservier-, Kühlraum, Besteckkasten, innen ganz ausgeleert, 1 großer Tisch mit Linoleum und abgerundeten Ecken, 2 Stühle, 1 Hocker zum Preise von nur **195.-!!!**

Wenn Sie für eine Kücheninteresse haben, sollten Sie nicht verpassen, dieses Prachtstück zu besichtigen!

**möbelhaus**  
**Carl Baum & Co.**  
Erbsenstr. 20  
K in L a d e n  
Ständiges Lager über 100 Zimm. u. Küchen-Teilzahlungs-  
6663

**Nähmaschine**  
berleubar, eleg. Währl. eich. Vertilo. 425, 210, Dipl.-Schreibstich. 4.66. Wäschkommode m. Wäsch- und Spiegel. 4.48. Zier- u. 2- u. 3- St. Schränke, hol. Büchertisch. 4.65. 2 gl. hochb. Betten m. Holz u. Wärl. 4.75. Küchenbüfett. 4.85. Ringart. 4.28 bei St. Hermann, Jähringerstr. 29. 6666

# Hungere dich - gesund!

## Eines Hungerapostels Glück und Ende

Anfänglich schien es nur die Manie eines Besessenen zu sein. Die Jahre vergingen aber, und die „Manie“ breitete sich immer mehr aus. In den Cafés, in den Cafés, in den Cafés, bei Familienaufnahmen hörte man es immer häufiger: „Ich habe eine vierwöchige Fastenkur durchgemacht.“ „Ich beginne nächste Woche ein dreiwöchiges Fasten.“

Die Idee des Russen Sumorin, eine Unmenge von Krankheiten durch Fasten zu heilen, fand täglich mehr Anhänger und rief bereits die erste Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit hervor. Alle Welt sprach von der seltsamen Sumorin-Lehre.

Wer ist Sumorin und worin besteht seine Lehre? Sumorin lebt seit Kriegsende als russischer Emigrant in Jugoslawien. Früher war er in Russland ein angesehener Journalist. Bereits seit dem Jahre 1912 beschäftigt er sich mit dem Studium der Wirkungen des langandauernden Fastens auf den menschlichen Organismus. Er ist ein Schüler des auch in Deutschland gut in Erinnerung lebenden Ungarn Bickel, von der Lehre Bickels aus, daß man bei freiwilligem Fasten nur in den ersten 20 Stunden Hunger verspüre. Durch häufiges längeres Fasten gelangte Sumorin zu der Überzeugung, daß das systematische Fasten die Folge hat, im menschlichen Organismus einen Prozess herbeizuführen, den Sumorin den „natürlichen automatischen Prozess der innerlichen tiefen Reinigung des Organismus“ nennt. Der Ziel ist etwas Langatmige, die Wirkung dafür auch angeblich umso durchschlagender. Sumorin wendet seine „Heilmethode“ des Fastens bei folgenden Krankheiten an: Magen- und Darmgeschwüre, Lungenempfindlichkeit, Arterienverengung, Sklerose, Diabetes, chronische Katarrhe, Gallen- und Nierensteine, Rheuma und Gicht, Neurosen, Malaria und Scharbock. Dieses Krankheitsbündel will der Wunderdoktor allein mit seiner Fastenlehre erlösen. Über er behauptet auch, bei Lues, Tuberkulose, Strupf und Krebs mit seiner Methode bedeutende Resultate erzielt zu haben.

Der Prozess der „vollkommenen Reinigung“ wird, so sagt Sumorin, durch Fasten von 40 Tagen Dauer erreicht. Bei manchen Kranken dauert es aber auch eine kürzere Dauer. Fasten im Sinne Sumorins bedeutet vollkommener Verzicht auf jedes Essen. Nur der Genuß von einigen Gläsern Limonade oder Tee mit wenig Honig täglich ist erlaubt.

Sumorin gelang es, innerhalb einiger Jahre in Belgrad und in vielen anderen Orten Jugoslawiens eine gewaltige Gemeinde von Anhängern zu gewinnen, die mit fanatischem Glauben an ihren Führer hängen. Er ist faszinierter Wunderdoktor Meisenberg von Jugoslawien. Die Belgrader Versteher machte zwar einen Versuch, die Tätigkeit Sumorins zu verhindern, aber sie drang nicht durch. In ihrem Gutachten an das Belgrader Gesundheitsministerium machte sie auf die aemergingefährliche Kurpfuscherei Sumorins aufmerksam. Die Sache gelangte damals vor den obersten Sanitätsrat, der in einer umfangreichen Abhandlung u. a. folgendes ausführte: „Sumorins fixe Idee ist die Rettung der Menschheit durch das Hungern. Er läßt seine Opfer vierzig Tage lang fasten, ohne eine Nahrungsdosis zu haben, welche Folgen der Nahrungsmangel für die einzelnen Körperorgane hat. Sumorin beruft sich auf den Hund, der die Nahrungsaufnahme verweigert, wenn er krank ist; also muß der Mensch hungern, wenn er wieder gesund sein soll.“ Am Schluß wurde gesagt, daß die Kurpfuscherei Sumorins eine Gefahr bedeute; denn sein wahnwitziges System führt zum Tode solcher Kranken, die durch entsprechende ärztliche Behandlung wiederhergestellt werden könnten.

Doch auch die Gutachten genützten nicht. Sumorin unerschrocken zu machen. Erst nachdem einige seiner Anhänger durch die Hungermethode ihr Leben eingebüßt hatten, schritt das jugoslawische Gesundheitsministerium ein und legte Sumorin das Verbot auf, auf Grund seiner Lehren irgendwelche Fastenkur zu betreiben. Unter den Gläubigen aber ist eine Panik ausgebrochen. Was steht noch fest auf dieser Erde, wenn selbst Sumorin ein Verräter ist —?

Im weiteren fand Herr Blum Gelegenheit, seine bekannnten Qualitäten als wissensreicher Anführer zu bewähren; ferner Sumorin ist in erster Linie die Verkörperung einer außerordentlichen Stimmung im Zuschauertraum zu danken. Der Kontakt zwischen Bühne und Saal klappte so vorzüglich, daß die meisten Künstler schon beim ersten Auftreten mit Applausjubeln begrüßt und beim Abtreten mit Beifall vollends eingedacht wurden.

Die Röhre der Darbietungen eröffnete unser Heldentum Reichlich vom Landestheater mit dem markig vorgetragenen „Hilf mir aus der Wälfur“. Der Sänger erhielt auch später noch einmal mit zwei herrlichen Liedern von Schubert und Schumann und erntete den verdienten Beifall. — Eine Sensation brachte das Auftreten einer einheimischen Künstlerin, des Fräulein Maria Pahl, eines Südbadens. Die junge Dame entfaltete ein Bombenmaterial, gebildet durch feine Schulung, die ihrer Lehrerin, Fräulein Hans, alle Ehre macht. Das jugendliche Organ ist von köstlichem Schmelz, spricht leicht an und besitzt bei aller Weichheit so erstaunliche Kraft, daß man der Lausbahn der Dame das beste Sorbostoff stellen kann.

Die farbigen Blumen zu dem bunten Strauß des Abends stellten Frau Olga Wertens-Dezer mit ihrer Tansche und Fräulein Irma Kack nebst Ensemble. Temperamentvoll und raffisch ausgeführte slavische Charakterstücke und eine choreographische Phantasiegestaltung zu Strauß' Donauwellenmäler rissen das Publikum zu begeisterten Beifallsstürmen und mehrfachen Hervorrufen der grünen Tänzerinnen hin. Volte Fischbach zeigte eine blendende Solotanzleistung in der Fagotarie aus den „Jugendtönen“ und trug mit lebenswüthiger Schaffenskraft noch andere Dinge vor, darunter eine aparte Kostprobe aus Benachteiligung, welche zusammen mit Herrn Kiefer von Landestheater einen netten Slowfox „Aus du nicht mich einmal betrügen“. Herr Kiefer beglückte die Zuhörer mit einigen Liedern teils empfindsamer, teils schmissig-singender Art, wie die zwei Rheinweinkücher, die ihn die reizende Dreingabe „Wo der Himmel beginnt“ folgten.

Sa, und dann unser Paulchen Müller! Wo er auftritt, fliehet die Wälfur, und die Wollen auf den Stirnen alätten sich. Nicht nur, daß er Witze macht und, wenns not tut, zum Steinernen Kalauer kann, aus seinem Wesen strömt so viel sonniges Selbstgefühl und alliger Humor, daß das Publikum diesem lebendigen Witzkasperl einfach zujubeln muß. Seine schillernden Talente bewies er mit einem aus den Titeln aller im Spieltheater aufgeführten Stücke höchst uftig zusammengestellten Räubler, der hochkomisch durchgeführten Parodie von Menck und Agarre und dem großartigen Schlußstück „Was der Mensch ist“. Der Beifall nach seinen pointenreichen Extemporationen wollte kein Ende nehmen. Es gab dann noch ein fideses Duett, Karleins Kägele und Frau, die in heimlicher Wandart von Karlsruher Schilf und Schneid und von der Darländer Kirchweih zu berichten wußten. Der parodistische Canto mit der „jüngenden Reichthum“ war ein großartiger, kühnster echter Kluff, mit dem der Akt des Abends seinen Höhepunkt erklomm. Während des temperamentvoll gespielten Schlußstückes begann der Saal — es war nach 11 Uhr — sich zu entleeren, und die Beifallsstürme waren voll einmütigen Lobes über das Niveau und die Qualität des Gebotenen.

## Partei-Nachrichten

### Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Veranstaltungen finden statt:

Freitag, den 17. Juli:

**Wiedolsheim:** Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im „Adler“. Genosse Trinks wird Bericht erstatten über den Parteitag in Weipzig.

Samstag, den 18. Juli

**Sinzheim, Amt Bühl:** Abends halb 9 Uhr in der „Krone“ Versammlung von Partei- und Gefinnungsgeossen. Stadtrat Schmeckenbecher (Baden-Boden) spricht über das Thema: „Die Notverordnungen des Reiches und des Landes Baden im Zusammenhang mit der politischen und wirtschaftlichen Lage.“

**Kinzingen, Amt Bretten:** Abends halb 9 Uhr im „Prinz Max“ Mitgliederversammlung mit außerordentlich wichtiger Tagesordnung. Die Anwesenheit sämtlicher Genossen ist unbedingt erforderlich.

**Karls-Grünwinkel:** Abends 8 Uhr öffentliche Versammlung in der „Abfiedlung“. Gen. Parrer Rappes-Karlsruhe spricht über das Thema: „Die Notverordnungen des Reiches und des Landes Baden im Zusammenhang mit der politischen und wirtschaftlichen Lage.“

**Erfingen, Amt Forstheim:** Abends 8 Uhr im „Lamm“ außerordentliche Generalversammlung mit Vortrag des Landtagsabg. Trinks über das Thema: „Die derzeitige politische und wirtschaftliche Lage des Reiches und des Landes.“

Sonntag, den 19. Juli:

**Forstheim:** Vormittags 9 Uhr findet im „Rehnhof“ eine Aufklärungskonferenz statt. Referent: Reichstagsabg. Gen. Schöpf. Ein. Geladene hierzu sind sämtliche Genossen und Genossinnen von Forstheim und näherer Umgebung, insbesondere diejenigen, die in den freien Gewerkschaften, den Gesangs- und Sportvereinen Funktionäre sind. Mitgliedsbuch dient als Ausweis.

**Staufenberg, Amt Rastatt:** Mittags 3 Uhr im „Eternen“ Mitgliederversammlung. Gemeinderat Gen. Gunkl-Etlingen wird Bericht erstatten über den Parteitag in Weipzig.

**Forbach, Amt Rastatt:** Mittags 2 Uhr im „Eternen“ Mitgliederversammlung, in welcher Staatsrat und Landtagsabg. Kiefer sprechen wird über die Regierungs- und Parteipolitik in Baden und die badische Notverordnung im Zusammenhang mit der politischen und wirtschaftlichen Lage des Reiches. Genossen! Erscheint vollständig! Verschafft euch Aufklärung. Bringt Gefinnungsgeossen mit!

Freitag, den 24. Juli:

**Niefern, Amt Forstheim:** Abends 8.30 Uhr öffentliche Versammlung. Gen. Parrer Rappes-Karlsruhe spricht über das Thema: „Die Notverordnungen des Reiches und des Landes Baden im Zusammenhang mit der politischen und wirtschaftlichen Lage.“ Lokal wird noch bekanntgegeben. Hierzu sind unsere Gefinnungs- und Wähler der näheren Umgebung herzlich eingeladen. Sorgt alleits für guten Besuch der Mitglieder- und Gefinnungs- und Wähler der öffentlichen Versammlungen.

Die Ortsvereinstaffler werden wiederholt aufgefordert, die Abrechnung für das 2. Quartal 1931 unverzüglich fertigzustellen und einzuliefern. Das Parteisekretariat.

## Aus der Stadt Durlach

**Stiftungsfest des Arbeiterportvereins.** Ein Kämpfer in unleren Reihen, der Arbeiterportverein Durlach feiert am Samstag und Sonntag auf seinem Plak an der Weingartener Straße sein 10. Stiftungsfest. Jeder Parteigenosse und Genossin, jeder Gewerkschafter und Arbeiterportier muß es unbedingt als seine Pflicht erachten, sich an den Veranstaltungen zu beteiligen, indem der Verein seine Mühe geüht hat, ein Programm zusammenzustellen, welches der Sache des Arbeiterportes zur Ehre gereicht.

**Naturtheater am Verghenberg Durlach.** Sonntag, 19. d. M., findet eine einmalige Aufführung des eben in Berlin am Schillertheater mit außerordentlichem Erfolge gegebenen Lustspiels „Liebesblum“ von dem bekannten Lustspieldichter Willk Rau-mann statt. Der große Erfolg des Stückes liegt in der glänzenden Charakterisierung der komischen Rollen und Situationen, die bei der Erstaufführung wahre Lachstürme hervorriefen. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen Schwall und Schmitt, sowie bei den Herren Norden, Grandel, Wiechel und Schwall. Das am letzten Sonntag ausverkaufte Haus bewies, welche Beliebtheit sich bereits die Vorstellungen des Direktors Norden im Naturtheater erfreuen und wird es sich vielleicht als notwendig erweisen, rechtzeitig mit Karten zu versehen. Es sei hier nochmals auf die Billigkeit der Eintrittspreise von 60 Pf. bis zu 1,50 Mark hingewiesen.



Samstag, 18. Juli, abends 8.49 Uhr, wichtige Mitglieder-versamm-lung im Lokal „zur Traube“.

## Soziale Rundschau

### Änderung der Rentenbestimmungen für kriegsbeschädigte Beamte

Wie wir vom Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen erfahren, haben dieser Tage beim Reichsarbeitsministerium Verhandlungen darüber geschwebt, wie die sehr rigorosen Bestimmungen der Notverordnung betreffend die Anrechnung des öffentlichen Einkommens von Arbeitern, Angestellten und Beamten abgemildert werden können. Bisher wurden der Anrechnung der Renten auf das öffentliche Einkommen die Gehälter, die am 1. Februar 1931 bezogen waren, zugrunde gelegt. Außerdem wurden die heute schätzbaren Kinderzuschläge als Einkommen mit angerechnet. In Zukunft soll von dem tatsächlichen Bruttoeinkommen auszugehen werden und die Kinderzuschläge auf Grund des Reichsbeobachtungsindex nicht als Einkommen anzurechnen. Die bisherige Mindestgrenze der zu verbleibenden Rente, die auf drei Zehntel der Grundrente festgelegt war, soll auf mindestens fünf Zehntel — man spricht auch von sieben Zehntel erhöht werden. Dabei sollen zu den Grundrenten auch die Sozialzuschläge treten.

Auch einige andere Bestimmungen der Notverordnung sollen, wenn auch nicht wesentlich geändert, so doch wenigstens abgemildert werden.

### Bunter Abend der Volksbühne Karlsruhe

Am Dienstag hier im Colosseum der Bunte Abend, mit dem die Karlsruher Volksbühne das Kulturwert ihrer Jahresarbeit zu krönen pflegt. Für die Beliebtheit dieser Veranstaltungen, die ein Präzium für die rührige Propagandarbeit des Heres der Vertrauensleute bilden, zeugt der allemal rege Besuch; es waren bei 600 Männern und Frauen, die sich im Colosseumsaal eine vorzügliche Stelldichein gaben. Der Vorstand der Volksbühne hatte unter prominenter Mitwirkung der Herren Regierungsrat Gunkl und Direktor Blum, die schon mehrfach in der Programmgestaltung eine geschickte Hand bewiesen, wiederum eine Elite von Künstlern aufgeboten, die im bunten Wechsel ihrer hochstehenden Darbietungen das Publikum in Begeisterung und trotz der Heiße in gebobene Stimmung zu versetzen wußten.

In den reichen musikalischen Part teilte sich Herr Polensky an der Spitze seines aus Polseimustern und Polshornmusikern zusammengesetzten Orchesters mit dem Kapellmeister und „Einsingen“ Kurt Stern vom Landestheater, der die zahlreichen gelungnen Solovorträge mit unermüdlicher Hingabe und künstlerischer Definität auf dem Fißel begleitete. Herr Direktor Blum gab einmüsig dem Gedanken Ausdruck, daß wir auch in schweren Zeiten, wo die Sorge um das Materielle alle Gemüter beherrscht, die Kulturideale nicht aufgeben dürfen, ein Gebanke, dem man durchaus zustimmen muß. Wer die geistigen Genüsse des Lebens zurücklassen wollte bis zur restlosen Verdrängung aller Antriebe der Lebensnotwendigkeit, könnte alt und schimmelig werden, und er könnte insoweit die Empfänglichkeit für künstlerische und kulturelle Werte überhaupt einbüßen.

Unser **Kaisers-Ausverkauf** des Jahres größtes Ereignis ein Schauspiel für jeden

**10% Abatt**

Unsere Qualitäten sind Ihnen bekannt aber - die neuen Preise bringen Sensation

außer Markenartikel, im Preis bereits herabgesetzte Ware und Turnschuhe

**Schuh-DANGER**

Kaiserstraße 161, Ecke Ritterstraße

Für empfindliche Füße die größte Auswahl in Reform-, Ballen- u. orthopädischen Schuhen u. Stiefeln

Noch nie so billig!

<b>2.95</b> Ein Posten: Hellfarbige und schwarze Damen-Leder-Spangenhalschuhe	<b>3.95</b> Ein Posten: Damen-Leder- und Lack-Spangenhalschuhe	<b>4.95</b> Ein Posten Braune Kinder-Bonast-Spangenhalschuhe, prima Qualität, 27-35
<b>5.95</b> Ein Posten: Damen-farbbige Spangenhalschuhe	<b>6.95</b> Ein Posten: Damen-zwelffarbig u. weiß Leder-Spangenhalschuhe mit Garnitur	<b>8.95</b> Ein Posten: Damen-feinst hellfarbb. Chomp-Lack-u. Wildleder-Spangenhalschuhe, Erstklassig, Fabrikate
Ein Posten elegante Herrenhalbschuhe u. Stiefel <b>9.75</b> in Lack, Wildleder, hellfarbig, braun und schwarz, moderne Formen, erstkl. Fabrikate		





# Qualitäts-Schuhwaren Total-Ausverkauf

Rücksichtslose Preisermäßigung!

## 20-60%

Rabatt

Spart Geld! Kauft hier!

# Schuhhaus Badenia

Wilh. Hacker  
72 Kriegsstr. 72  
beim Mendelssohnplatz

Gaggenau

Empfehle meine sämtlichen **Wurst- u. Fleischwaren** in nur guter Qualität und zu billigen Preisen; außerdem dauernd und äußerst empfehlenswert

**Maß-Dhosenfleisch** zu 80 Pfg. per Pfd.

**Wilh. Lorensen**  
Meßgermeister  
Gaggenau Telefon 276

## Saison-Ausverkauf

*Ich muß räumen  
Ich brauche Geld  
Raum mit der Ware*

Beinahe geschenkt! Einige Beispiele:

Mouffeline	per Meter	-.30
Wollmouffeline	per Meter	-.80
Waschleide	1.00 0.70	-.50
Vollvoile	1 m breit per Meter	-.50
Herrenkleiderstoff	per Meter	1.80
Manchester	per Meter	1.50
Bettdamast	pur extra prima Qualität weiß u. bunt, per Mtr. 3.00 2.00 1.50	1.00
Damenkleiderstoffe	neue Must. p. M. 2.00 1.80 1.30	1.00
Halbleinen	weiß, doppelt breit, für Betttücher, per Meter	1.45

Reite und Reitbekleidung weit unter Preis

Auf alle anderen Artikel **10% Rabatt**

Da keine Ladenmiete, große Ersparnisse

## Arthur Baer

Kaiserstr. 193/195  
Verkaufsraum nur 1 Treppe hoch  
Gegenüber von Geschw. Gutmann  
Rote Kaufabkomme

# Ein ganz großes Ereignis

ist mein diesjähriger

Beginn: **Samstag 18. Juli**      Schluß: **Samstag 1. August**

## Saison-Ausverkauf

Diese Veranstaltung wird alles bisher Gebotene bei weitem übertreffen, da Sie meine hochwertigen Qualitäten zu derartig niedrigen Preisen, die bis an die äußerste Grenze der Möglichkeit gehen, erstehen können.

Nur wenige Beispiele aus der in allen Abteilungen gebotenen, überreichen Auswahl:

Damen-Mäntel	Damen-Kleider	Kinder-Konfektion	Strickwaren, Morgenröcke Blusen und Röcke	Herren-Konfektion
Herrenstoff-Mäntel 29.50 18.50 <b>8.50</b>	Sport- u. Tourenkleider 5.75 3.50 <b>1.95</b>	Kinder-Kleider 4.50 2.50 <b>.75</b>	Pullover ärmellos 4.50 2.90 <b>1.25</b>	Übergangsmäntel 68.- 48.- <b>28.-</b>
Trenchcoat- u. Gamml 14.50 9.75 <b>6.90</b>	Hochsommer Kleider 14.50 9.50 <b>4.50</b>	Mädchen-Kleider 5.50 3.75 <b>1.50</b>	Morgenröcke 6.50 4.50 <b>2.50</b>	Sacco- u. Sport-Anzüge . . . 65.- 45.- <b>25.-</b>
Regenmäntel Impräz. reine Wolle 27.50 19.50 <b>14.50</b>	Georgette-Kleider bedruckt 35.50 29.50 <b>19.50</b>	Spiel-Anzüge und Russenkittel . . . von <b>50 an</b>	Hauskleider 6.75 3.50 <b>1.50</b>	Wasch-Joppen 17.50 13.- <b>7.50</b>
Frauen-Mäntel 49.- 29.50 <b>18.50</b>	Charmeuse-Kleider 15.50 12.50 <b>6.50</b>	Knaben-Waschansätze 8.50 5.50 <b>3.90</b>	Fesche Sportblusen 5.50 3.30 <b>1.95</b>	Kammgarn-Hosen 12.50 7.00 <b>4.50</b>
Fleur de laine-Mäntel 58.- 35.- <b>18.50</b>	Seidene Kleider 39.50 26.50 <b>14.50</b>	Knaben-Waschblusen 4.75 2.50 <b>1.40</b>	Tricotee-Blusen 7.50 4.50 <b>3.35</b>	Flanell-Hosen 16.50 12.50 <b>8.50</b>
Kostüme einfarbig u. gemustert 39.55 24.50 <b>14.50</b>	Hochsommer-Complets 45.- 24.50 <b>12.50</b>	Aermellose Pullover für Mädch. u. Knab. 3.75 2.25 <b>1.-</b>	Charmeuse-Blusen 8.50 5.50 <b>2.90</b>	Kniekerbocker 16.50 12.50 <b>9.50</b>
			Sport- u. Clubjacken 14.50 9.75 <b>5.90</b>	Aermellose Pullover 5.90 4.50 <b>3.25</b>

Modell-Mäntel und Kleider sind ohne Rücksicht auf den Anschaffungswert ganz gewaltig im Preis herabgesetzt

Kleider-Mantelstoffe	Seidenstoffe	Waschstoffe	Weißwaren	Aussteuert-Artikel
Tweed für das sportl. Kleid . Mtr. 2.50 1.50 <b>.85</b>	Marocaine K'seid 95 cm br. viel. Farben Mtr. <b>2.90</b>	Waschmousseline Mtr. .65 .48 <b>.32</b>	Gebf. Hemdentuch .85 .65 <b>-.28</b>	Schlafdecken B'wolle 68. 48. <b>3.50</b>
Einfarbige Wollstoffe gr. Sortimente 3.50 2.50 <b>1.25</b>	Marocaine reine Seide Mtr. <b>5.75</b>	Wollmousseline bedr. Mtr. 1.75 1.25 <b>.95</b>	Gebf. Croisé .95 .75 <b>-.38</b>	Woll-Schlafdecken 19.50 14.75 <b>11.-</b>
Woll-Flamengo 95 cm mit kunstseidenen Effekten . . . 3.75 2.90 <b>1.95</b>	Vistra-Seide 90 cm br. eleg. Kleiderware Mtr. <b>2.90</b>	Wasch-Kunstseide bedruckt Mtr. .75 .48 <b>.38</b>	Gestr. Damast 130 cm breit 1.25 .95 <b>-.75</b>	Rein Kamelhaar-Decken . . . 53.- 45.- <b>25.-</b>
Woll-Georgette für das eleg. Kleid . . . 7.50 4.50 <b>2.90</b>	Donpion in Pastellfarb. Mtr. 2.90 2.50 <b>1.40</b>	Bedruckt Voll-Volle 95-100 cm breit Mtr. 1.75 1.25 <b>.95</b>	Gebf. Damast 130 cm breit 2.25 1.50 <b>-.95</b>	Kopfkissen bebozt 1.25 .90 <b>-.75</b>
Kost- u. Mantelstoffe 130-140 cm br. 6.50 4.50 <b>2.50</b>	Kunstseiden-Leinen I Sportkl. Mtr. 2.50 1.90 <b>1.25</b>	Kunstseid-Volle für duft. Kleider Mtr. 2.90 <b>1.75</b>	Halbleinen 80 cm breit 1.35 .95 <b>-.78</b>	Oberbetttücher mit Feston, 150/250 cm 5.90 <b>3.75</b>
Mantelseide 120 cm br. imprägniert Mtr. nur <b>5.50</b>	Agia-Travis-K'seide 80 cm br. Mtr. 2.90 2.50 <b>1.90</b>	Echt-Schürzenzeuge 116 cm br. Mtr. 1.05 .85 <b>.75</b>	Halbleinen 150-160 cm breit . . . 2.50 1.75 <b>1.25</b>	Bettbarchem und Bettfedern in erprobten Qualitäten besonders preiswert

Auch in Tisch-, Bett- und Leibwäsche, Trikotagen, Sportheimden, Gardinen, Badewäsche sind große Posten ausgeschieden und bieten beim Einkauf allergrößte Vorteile

# Carl Schöpff

Marktplatz

Da mir an einer sorgfältigen Bedienung aller Kur den gelegen ist, bitte ich auch die Vormittagsstunden zum Einkauf nach Möglichkeit benutzen zu wollen

Sommeroperette im Stadt. Konzerthaus Freitag, 17. Juli

## Die Rose von Stambul

Operette von Leo Fall  
Dirigent: Silber  
Regie: Reihner  
Mitwirkende: Böjer, Jellner, Jenlen, Scherer, Schmitz, Rader, Hegler, Hofer, Hellmuth, Rehner, Kurr

Anfang 20 Uhr  
Ende 23 Uhr  
Preise: 1.00-4.00

Sa. 18. 7. Ein Walzerkonzert, Sa. 19. 7. Die Rose von Stambul.

Stadtgarten Samstag, 18. Juli von 20-22 1/2 Uhr:

## Abendkonzert

ausgeführt vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von Robert Meißner

Rudolf Gahr

Schlafzimmer eichen, komplett nur 245.- Mk. 565.-

Barkhardt & Söhne Kreuzstraße 3

## Ohne Reklame

gleich viel in welcher Form

# schläft das Geschäft

ist es wie ein verstelltes Fenster

Schledmayer TAFEL-KLAVIER prima Instrument zu best. Preis Rintheimer Str. 53.

Milchvereingung K'ruhe (e. V.)

Nähmaschine 35.- 4. weicher Gasherd verkauft 2 A. hochentl. Staub, Herrentische 6

Beim Rädt. Waisenmeier, Schlichthaustraße 17, befinden sich folgende Fundstücke:  
5 Schäferhunde, 3 m. 2 w. 1379  
1 Dobermann, m.  
1 Windhund, w.  
Nicht innerhalb drei Tagen vom Eigentümer abgeholt. Funde werden getötet, v. m. veräußert.  
Karlsruhe, 15. Juli 1931  
Stadt. Schlacht- und Viehhofamt

Billiges Brennholz trocken, dienlich, hart und Weichholz gemischt, liefert pro Feinstner frei selber 1.50 RM. 80. Belangen um Nr. 1163 an den Volksfreund.

Städtische Volksbucherei  
DURLACH  
Abgabe sämtlicher Bücher am 17. Juli.  
Der Bibliothekar

Existenzen  
Wirtschaften, Bäckereien, Bäckerei, Schreiner, Kleider, Speiserei bei kleiner Anzahlung zu verkaufen 5656  
M. Busam  
Herrenstraße 38

Wanzen-Tod  
vollständig gerichtet, ödet sofort Garantie. Ungez. Vern. Anstalt  
F. Höllstern  
Herrenstr. 5, Tel. 7051

Unser großer Umsatz und unsere günstigen Einkaufsbedingungen ermöglichen es uns, bei den Artikeln:

# Kaffee-Tee-Kakao

die Qualität ganz besonders zu pflegen.

Unser Grundsatz ist: **Niedrigste Preisstellung! Auserlesene Qualitäten!**

Wir empfehlen:

Kaffee	Festmischung 1/4 Pfd.-Pak. Mk. <b>1.-</b>
	Mischung I 1/4 " " " <b>1.90</b>
	" II 1/4 " " " <b>1.50</b>
	Mischung II 1/4 " " " <b>1.70</b>
	" II 1/2 " " " <b>1.30</b>

In eigener Packung, stets frisch gebrannt, aus eigener Großrösterei.

offen, feinste Qualitätsmischung 1/4 Pfd. . . . . Mk. **1.45**

Tee I  
Tee II  
offen, prima Qualität, 1/4 Pfd. " **1.10**

Außerdem größte Auswahl verschiedener Teesorten in Packungen und Preislagen.

Kakao I  
Kakao II  
hervorragende Qualität  
offen, 1/4 Pfd. . . . . Mk. **1.37**

1/4 Pfd. . . . . **1.25**

sowie verschiedene Sorten in Packungen von **Waldbaur, GEG, Suchard und Van Houten**

Warenabgabe nur an Mitglieder!

# Lebensbedürfnisverein

Größe Festhalle Morgen **Samstag 18. Juli** 8 1/2 Uhr abends

Die Sensation der europäischen Konzertsäle

# 40 Zigeuner spielen

auswendig, ohne Noten!  
Ungarische Rhapsodien  
Wiener Walzer  
Zigeuner-Improvisationen

Das größte u. beste Zigeuner-Orchester der Welt

Wien . . . diese Donkosaken der Pusta-Philharmoniker des Zimzals!  
Nun . . . eine musikalische Sensation! Die Zigeuner muß man gehört haben um zu erfahren, was Musik ist und woher sie kommt . . .  
Karten 90 Pfg. bis 3.- Mk.  
in der Buchhandlung Dietfeld am Markt-platz, im Warenhaus Knopf und bei Kurt Neufeld, Waldstraße 81

## Öffentlicher Vortrag

Am Samstag, 18. Juli, abends 8.15 Uhr, im Gartensaal des Friedrichshofs

# Wohin steuern wir und was dann?

Die Stellung der Bahai-Lehre zur Zeitlage

Redner: **Dr. Großmann-von Weinhelm**

Der Eintritt ist für Jedermann frei

# GAGGENAU IM MURGTAL

Wörishofen in Baden

Kneipp'sche Wasserkuranstalt und physikalische Therapie, Waldsee, Luft- und Sonnenbad sowie Wassertröstel für Kneippplaner, verbunden mit Sportplätzen und Tennisplätzen inmitten von staubfreien Wiesenzellen und gutgepflegten Wäldern

Bevorzugter Aufenthalt für Wanderer, Wochenendler, Kur- und Feriengäste / Billige Preise

Keine Kurtaxe      Auskunft Verkehrsverein

### Neue Zustände auf der Freiburger Universität

Wir lesen in der Freiburger Volkswacht: An sämtlichen Anschlagzetteln der Universität und ihrer Institute ist folgender Aufruf des Rektors zu lesen:

#### Kommilitonen!

Der bevorstehende Semesterschluss mit den damit üblicherweise verbundenen Veranstaltungen legt mir erneut die dringende Mahnung an die Studentenschaft nahe, hier und auswärts stets die durch den Ernst der Lage gebotene Zurückhaltung zu üben und alles zu vermeiden, was bei der Bevölkerung berechtigtes Mergernis erzeugen könnte.

Die Tatsache, daß ein solcher Aufruf überhaupt nötig ist, spricht für sich.

Die Kommilitonen sehen ihre Schamereien gegen die kommunistische Kandidatein fort.

Nun kann man ja sächlich durchaus anderer Meinung als die Kommunisten sein, wenn sie Aufhebung des Paragraphen 218 fordern; die katholischen Studentinnen a. B. sind ganz entgegengesetzter Meinung. Aber eben die katholischen Studentinnen haben bewiesen, daß man eine sächliche Meinungsverschiedenheit auch in anständigem Ton ausfechten kann.

Die Nazis dokumentieren mit ihrer Kampfesweise nur, daß sie keinen Wert auf anständig geführte Anhängerschaft legen. Anschlag im Anschlagkasten der Sozialistischen Studentengruppe:

#### Zur Erbeiterung!

Aus dem „Aufbau“:

„Das brachte die Konkurrenz auf die (Blatt-)Beine. Ruth Ehrmann von der Sozialistischen Studentengruppe.“

„Man“ nimmt zurück: „Ich erkläre, daß Fräulein Ruth Ehrmann keine Blattbeine hat.“

Freiburg, 13. Juli 1931. S. Tiefenhausen. Wir danken Herrn von Tiefenhausen für die Minute ungetrübter

Feierlichkeit, und nicht zu vergessen für die Wahlhilfe, die er der „Konkurrenz“ beehrte.

Aus dem Flugblatt der Nazistudentinnen: „Deutsche Studentinnen!“

Die Kommunisten wollen Euch zum Objekt erniedrigen, indem sie die freie Liebe predigen, das natürliche weibliche Schamgefühl abtöten und Euch zum Freiwild für ihre süßlichen Triebe hinstellen!

Die Kommunisten appellieren in die niedrigsten Instinkte... Gefindel... Lügenblättern... das heuchlerische Zentrum.“ usw. Dieses Flugblatt ist vom Rektor genehmigt!

Die Kommunisten appellieren in die niedrigsten Instinkte... Gefindel... Lügenblättern... das heuchlerische Zentrum.“ usw. Dieses Flugblatt ist vom Rektor genehmigt!

### Ehescheidungen in Baden im Jahr 1930

Nach den Feststellungen des Badischen Statistischen Landesamtes sind im Jahre 1930 in Baden 1181 Ehen durch Richterpruch rechtskräftig gelöst worden; darunter sind 18 Nichtigkeitserkärungen von Ehen. Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Eheauffösungen um 82 zugenommen.

Dem Wohnort der Ehepaare nach verteilen sich die Ehescheidungen auf 209 Gemeinden. An erster Stelle steht die Stadt Mannheim mit 350 Ehescheidungen, dann folgen Karlsruhe mit 164, Freiburg mit 99, Pforzheim mit 78, Heidelberg mit 64 und Konstanz mit 32. Keine Ehescheidung gab es im Amtsbezirk Wiesloch, nur 1 Ehescheidung in den Amtsbezirken Mersbrunn, Pfaffenweiler, Adelsheim und Zaberfeld.

Dem Berufe der Männer nach entfielen 6,3 % der geschiedenen Ehen auf die Landwirtschaft, 56,3 % auf Gewerbe und Industrie, 27,2 % auf Handel und Verkehr, 7,8 % auf die sonstigen Berufe usw.

Nach dem Religionsbekenntnis waren 505 geschiedene Ehepaare rein evangelisch, 369 rein katholisch, 13 israelitisch; 274 der geschiedenen Ehen waren Mischehen (daron war in 117 Fällen der Mann evangelisch und die Frau katholisch, in 147 Fällen der Mann katholisch und die Frau evangelisch; in 20 Fällen waren beide Eheleute Angehörige sonstiger Religionsbekenntnisse. Seit man diese Zahlen ins Verhältnis zu der letztmals bei der Volkszählung im Jahre 1925 festgestellten Gesamtzahl der rein evangelischen, rein katholischen und israelitischen Ehen sowie der Mischehen, so ergibt sich, daß im Jahr 1930 von jeweils 1000 im Jahr 1925 bestehenden rein evangelischen Ehen 3,4, von rein katholischen Ehen 1,7, von rein israelitischen Ehen 2,6, von 1000 in Mischehen lebenden Ehepaaren 4,5 geschieden wurden.

Kläger war in 422 Fällen der Mann, in 768 Fällen die Frau und in 1 Fall die Staatsanwaltschaft; in 377 Fällen erbot der Mann und in 257 Fällen die Frau Gegenklage.

Ehescheidungsgrund war in 348 Fällen Ehebruch, in 686 Fällen ehelos oder unfruchtliches Verhalten, in 83 Fällen beides zusammen; in 25 Fällen war der Klagegrund böswilliges Verlassen, in 17 Fällen Gefährdung des Mannes und 6mal wurde die Ehe wegen Irrtums in den persönlichen Eigenschaften aufgelöst. In den übrigen Fällen wurden die Ehegatten auf Grund mehrerer, verschiedener miteinander verbundener Klagenründe geschieden.

In 647 Fällen wurde der Mann, in 207 Fällen die Frau und in 327 Fällen wurden beide Teile für schuldig erklärt.

653 geschiedene Ehepaare hatten minderjährige Kinder, davon ein Ehepaar 11, ein Ehepaar 10, je drei Ehepaare 7 bzw. 8, sechs je 6; die Gesamtsahl dieser Kinder belief sich auf 1166.

528 Ehen waren kinderlos. Sehr kurz war die Ehedauer in sechs Fällen, in denen die Ehe noch nicht einmal ein Jahr bestand; bei 287 Ehen dauerte die Ehe bis zur Scheidung 1-4, bei 425 5-9 und bei 242 10-14 Jahren. Zwei Ehepaare ließen sich nach 41 bzw. 42 Jahre langem Ehebunde scheiden. Von den geschiedenen

waren zur Zeit, als sie die Ehe geschlossen, männlicherseits 11 erst 20, 2 erst 19 und 1 sogar erst 18 Jahre alt, weiblicherseits haben nicht weniger als 144 ein Heiratsalter von 19 oder 20 Jahren gehabt, 24 ein solches von 18 und 4 hatten sogar mit 17 Jahren die gelöste Ehe begonnen. Andererseits hatten 2 Männer erst im Alter von 72 und 73 Jahren und eine Frau mit 64 Jahren die geschiedene Ehe geschlossen.

Zur Zeit der Scheidung selbst besaß ein Mann ein Alter von 21 und eine Frau ein solches von 19 Jahren. Die ältesten Männer, die sich im Jahr 1930 scheiden ließen, waren 81 bzw. 84 Jahre alt. In einem Fall handelt es sich um einen 81jährigen Fabrikarbeiter, gegen den seine 50jährige Ehefrau wegen Verletzung ehelicher Pflichten und wegen ehelosen Verhaltens mit Erlaß die Klage auf Scheidung erbot; im andern Fall lagte ein 84jähriger Handwerksmeister gegen seine 54jährige Ehefrau wegen Ehebruchs. Auf der Frauenseite war das höchste Alter zur Zeit der Scheidung 67 Jahre.

### Volkswirtschaft

#### Die Mannheimer Effektenbörse geschlossen

Mannheim, 15. Juli. Am Ernteden des Reichswirtschaftsministeriums bleibt die Effektenbörse einschließlich der Devisenbörse in Mannheim bis Samstag, den 18. Juli einschließlich, geschlossen.

### Hitler im Lichte seiner Partei?

Man schreibt uns:

In den Afrika-Nachrichten Nr. 13 vom 1. Juli 1931 bringt ein Anhänger der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei einen offenen Brief an Herrn Adolf Hitler zum Abdruck, der es wert ist, wenigstens auszusweise mit Kommentar auch den weitesten Leserkreisen bekanntgemacht zu werden.

Der Brief behandelt vor allen Dingen ein Interview, das Herr Hitler einem Vertreter der Daily Express gewährt hat und in der er einen Bericht auf die Kolonien ausgeprochen haben soll. Obwohl Punkt 3 des nationalsozialistischen Parteiprogramms sagt, daß die NSDAP Kolonien zur Ernährung des Volkes und Anhebung des Bevölkerungsüberflusses fordert, hat niemand es für nötig gefunden, dieser Behauptung ein entgegengesetztes Dementi entgegenzusetzen.

Die Stimme aus dem Hitlerlager ruft gleichzeitig ihrem „Hilfer“ folgendes zu:

„Es ist ja noch innerhalb Ihrer Bewegung so unendlich vieles unklar, Fragen stehen offen, die für die politische und wirtschaftliche Zukunft unseres Volkes von lebenswichtiger Bedeutung sind. Was wir vermessen, das ist die Lauterkeit des Willens und Willens, die immer wieder bittere Enttäuschungen hervorrufen. Die Verantwortung, die Sie durch die Errichtung Ihrer Partei vor Deutschland übernommen haben, ist schwer.“

Wir zweifeln daran, daß Ihre Kraft dazu ausreicht, sie auf die Dauer zu tragen, denn was wir vermessen, das ist die stille, ernsthafte Arbeit, die Kraft der Ueberzeugung, die nicht identisch ist mit dem Lärm der Versammlungen, der Straßenumszüge und dem Aufwand an Kraftworten und Schlagzeilen.“

Das ist die Meinung von den Anhängern der Hitlerbewegung, die sich jetzt bereits frei hervorzwaht. Der Zweifel an der Partei ist der Tod der Partei! Auch dort beginnt nun so langsam wieder die Vernunft die Oberhand zu erlangen, wo bisher nur der Wahn und die Faust das tonangebende politische Triebmittel war. Deutschland erwacht!



Reichsbankpräsident a. D. Dr. Schaack der hohe Geist unserer Wirtschaft.

**Fromms Act hat Weltruf!**

Nur echt in den vor Nachahmungen gesetzlich geschützten Streifenpackungen mit Namenszug.

Kaufen Sie immer nur in einschlägigen Geschäften. Dort werden Sie gut und reell bedient.

Wiederholte, lautierte Küchen sehr billig zu verkaufen. Möbelschreinererei Gebr. Böfinger Humboldtstr. 8

Rüchensbüferei neu, nur 75.- RM. Färblich, Jähringerstr. 77 (hinter Anopol) 6586

**St. Jakobs-Balsam**

„Echter“ zu Mk. 3.-

von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen, Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flechten, Wolf, Frostbeulen, Sonnenbrand. Nachahmungen zurückweisen. In den Apotheken zu haben.

**Ettlinger Anzeigen**

Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Verordnung des Reichsministers des Innern vom 20. Juni 1931 die Errichtung und Benützung von Einkellerräumen und Anlagen, überdeckten Ab- und Zufahrten und Verstellanlagen, in denen Rändig oder vorübergehend Kraftfahrzeuge untergebracht werden sollen, deren Antrieb durch Verbrennungsmaschinen erfolgt, der Baupolizeibehörde (Bezirksamt) unter Beifügung eines Lage- und Bauplanes anzuzeigen ist.

Ettlingen, den 14. Juli 1931. 1382 Der Bürgermeister.

**Es lohnt sich**

wenn Sie gelegentlich im Schrank unseres Antiquariats herumstöbern. Sie finden immer ein besonders hübsches und preiswertes Buch. Unsere Bücherbestände werden täglich ergänzt. Darum kauft in der

**Volksfreund-Buchhandlung**

**Städt. Sparkasse Karlsruhe.**

Gemäß § 1 der Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferietagen dürfen die Banken und Sparkassen bis einschließlich 18. Juli Vorauszahlungen nur leisten, soweit der Empfänger die Zahlungsmittel nachweislich benötigt zur Zahlung von Löhnen, Gehältern und dergleichen, Leistungen der Wohlfahrtspflege, Leistungen an Versicherte, Steuern.

Der Auszahlungsverkehr der Städt. Sparkasse beschränkt sich daher am Freitag, den 17. und Samstag, den 18. ds. Monats auf die nachweislich für obige Zwecke unbedingt erforderlichen Beträge im Rahmen der verfügbaren Zahlungsmittel.

Für diesen Verkehr ist Schalter I der Girokasse, Eingang Jähringerstraße, von 9 bis 13 und 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Im übrigen bleiben die Schalter an beiden Tagen geschlossen.

**Städt. Sparkassenamt.**

Reguläre Qualitätswaren zu verblüffend billigen Ausverkaufspreisen

**Saison Ausverkauf**

Hier einige Beispiele:

- Herren-Anzüge eingeteilt in 4 Serien RM. 36.- 48.- 68.- 88.- Einzelne Modelle weit unter Preis
- Herren-Mäntel Serie I . . RM. 39.- Serie II . . RM. 49.-
- Herren-Sport-Anzüge zum Einheitspreis von . . . . . RM. 35.-
- Blaue u. schwarze Lüster-Röcke für Haus und Büro, zum Einheitspreis von . RM. 3<sup>75</sup>
- Knaben-Wasch-Anzüge RM. 2<sup>25</sup> u. 3<sup>75</sup>
- Knaben-Hemden von . . . . . 75 Pfg. an
- Herren-Hosen RM. 7<sup>25</sup> Flanell-Hosen RM. 10.-

**10% Rabatt 10%** auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren!

**Breitbarth**

Kaiserstraße KARLSRUHE Ecke Herrenstraße

Bitte beachten Sie meine Fenster!

# Sonntag, 19. Juli Weltkindertag in Untergrombach

der Arbeiter-Turner, Fußballer, Kinderfreunde, Arbeiter-Schützen, Arbeiter-Radfahrer, Arbeiter-Athleten und Radiobund

**Samstag, den 18. Juli 1931, abends 9 Uhr**  
**Werbe-Veranstaltung** der Bezirksschule des 3. Turnbezirks im Engel (Eigenheim der Sportkartells in Untergrombach). Wir laden die Einwohnerschaft Untergrombachs und Umgebung hierzu freundlichst ein.

## Kleine bad. Chronik

### Selbstmordversuch aus Furcht vor Strafe

**Bahr, 16. Juli.** Ein hier wohnhafter Metzgerbursche hatte in Reichenbach einen Kellamegelschein in den Verkehr gebracht, war jedoch später ermittelt worden und hatte sich wegen Münzverbrechens und Betrugs zu verantworten. Am Vorabend des Verhandlungstages versuchte er in Abwesenheit seiner Mutter sich mit Gas zu vergiften. Bewußtlos wurde er aufgefunden und ins Krankenhaus verbracht. Sein Zustand ist nicht lebensgefährlich.

### Am Grabe der Frau erschossen

**Oberhausen (bei Schwenningen), 16. Juli.** Der 56jährige Landwirt Linus Rißel hat sich auf dem Friedhofe am Grabe seiner Frau erschossen. Familienstreitigkeiten sollen die Ursache zur Tat sein.

### Schwerer Motorradunfall

**Haueneberstein.** Ein folgenschwerer Motorradunfall ereignete sich am Dienstag nacht zwischen 11 und 12 Uhr durch grobe Fahrlässigkeit des Holzfabrikanten H. D. aus Einheim. Auf dem Wege mit einem Staanwagen auf dem Wege von Haueneberstein nach Baden-Dos ohne Schlußbeleuchtung. Der Motorradfahrer, Walter M. Müller aus Haueneberstein, wollte den Geschäftsführer des Deutschen Malerverbandes, Karl Biebricher aus Karlsruhe, nach Baden-Dos fahren. Da H. D. kein Schlußlicht hatte, fuhr Müller in den Staanwagen hinein. Müller trug einen komplizierten Unterarmknochenbruch davon und Biebricher erlitt eine schwere Unterkieferknochenverletzung und Entzündungen an Arm und Bein.

### Sturmjähden

**Korf.** Der schwere orkanartige Sturm, der Mittwoch nacht über unsere Gemeinde hinwegzieht, hat an dem Gehänge der Obstbäume schweren Schaden angerichtet. Zahlreiche Bäume wurden umgerissen, darunter auch die alte Linde im Hofe des Doktorhauses, die beim Sturz den Zugang zum Haus vollständig verbarrikadierte.

**Mittenheim.** Das Unwetter hat auch hier schweren Schaden an Bäumen und Feldfrüchten angerichtet. Der Blitz schlug auch in das Anwesen des Oberfrankenmeisters Erblich, glücklicherweise ohne zu tödnen. Der Schaden ist immerhin erheblich.

### Heberfahren

**Altenhofsheim, bei Korb.** Der Gastwirt Kätele vom Adler hier wollte mit seinem Fuhrwerk in die Hauptstraße einbiegen und dabei noch kurz vor einem daherkommenden Auto die Straße überqueren. Es reichte aber nicht mehr, er wurde vom Auto erfasst, zu Boden geschleudert und mußte mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden.

**i. Forst.** Die Freiwillige Sanitätskolonne feierte am Sonntag ihr 30-jähriges Bestehen. Die aus diesem Anlaß angelegte Uebung hinterließ den besten Eindruck und zeigte die schnelle Hilfsbereitschaft der Kolonne. Der Kolonnenvorsitzende Badger konnte in seiner Begrüßung besonders Landrat Dr. Weichold, Oberbürgermeister Dr. Meißner, beide von Bruchsal, ferner die Kreisbauernvereinsleiter des 8. Kreises und die verschiedenen Kolonnenärzte willkommen heißen. Kreisbauernrat Dr. Kießstein sprach seine Anerkennung über die geleistete Uebung aus, Kreisvorsitzender Dablinger schenkte die Mittheilung Josef Wagner, Josef Meißner 1 und 2 sowie Karl Kautz für 25jährige Mitgliedschaft aus. Landrat Dr. Weichold sprach von der Notwendigkeit des gegenseitigen Zusammenhaltens. Musikalische und gesellige Darbietungen verliehen dem festlichen Jubiläum eine stimmungsvolle Note.

**Schramberg.** Der 2 1/2 Jahre alte Sohn des Fabrikarbeiters Karl King fiel in den Mühlteufel und ertrank.

**Freiburg.** Die städtische Sparkasse wurde gestern nicht wie üblich um 8 Uhr, sondern erst um halb 10 Uhr geöffnet. Es hatten sich vor dem Eingange 350 bis 400 Personen angeammelt, worunter viele Neugierige sich befanden, eine Anzahl aber auch in der Hoffnung gekommen war, von ihrem Sparguthaben abheben zu können. Die Sparkasse ließ unter der Menge Handzettel verteilen, die die gedruckte Mitteilung enthielten, daß nach den Anordnungen der Reichsregierung keine Spargelder zurückerhoben werden könnten. Als die verschlossene Tür des Sparkassengebäudes zum zweitenmale geöffnet wurde, um fünf oder sechs der Wartenden hereinzulassen, drängten die Hintenstehenden so heftig nach, daß ein beängstigender Knäuel entstand. Zwei, wie in einen Schraubstock eingepreßte Frauen riefen Schreien laut aus. Auf das glückliche Zurufen von zwei Polizisten beruhigten sich die Leute und ließen sich auf eine kleinere Gruppe auseinander.

**Singen a. S.** Gestern vormittag wurde der in den 50er Jahren lebende verheiratete Kriegsbeschädigte Kanak Haus im Keller seiner Wohnung erhängt aufgefunden. Der Grund zur Tat soll Schmerz sein, da Haus von einem unheilbaren Leiden befallen war.

**Markdorf.** Dem Installationsarbeiter Löhle, der am Schloß Stendort beschäftigt war, fiel während der Arbeit ein Holzstück an den Kopf. Löhle erlitt sehr schwere innere Verletzungen und wurde ins Krankenhaus verbracht.

**Waldfelden (bei Buzen).** Der 24 Jahre alte Ludwig Verberich fiel vom Scheuergebälld und erlitt dabei einen Schädelbruch. Der Bauernbesitzer starb nach einigen Stunden, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

**Sulzfeld.** Am Sonntag fand hier im Rathhausaal die Generalversammlung der Drehschneiderei statt. Der Vorsitzende, Bürgermeister Himmelfried, eröffnete die Tagesordnung. Tätigkeits- und Geschäftsbericht ergaben nicht unbefriedigende Ergebnisse und wurden der Vorstandsschicht wie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt und für die geleistete Arbeit der Dank ausgesprochen. Bei den Reden im wurden die jahresgemäßen ausstehenden Auftragsmängeln, Landwirt Christen Kern und Landwirt Jakob Weich wiedergebühret. Um das Amt eines Maschinenführers hatten sich zahlreiche Bewerber gemeldet, von denen Hermann Gremmelmaier als Maschinenführer bestimmt wurde. Beschlüssig der Drehschneiderei wurde beschlossen, in diesem Jahr pro Minute eine Ermäßigung um drei Pfennig eintreten zu lassen. Die Spar- und Darlehenskasse sah sich letzter Tage einem Ansturm ausgesetzt, wie er wohl noch nie zu verzeichnen war und der seinen Ausgang von den ängstlichen, die Inflation befürchtenden Gemütern nahm. Bedenkt man die unheilvollen Rückwirkungen, die eine Kündigung der Einlagen nach sich ziehen würden — Kündigung der Darlehen, Spottbellen usw., damit also drohende Zwangsversteigerungen —, da ja die Kassen mit dem Geld arbeiten und es nicht brachliegen haben, so ergibt sich die richtige Maßnahme, die die Schließung der Banken und Kassen anordnete. Unserer Wirtschaft tut gerade jetzt Ruhe am nötigsten.

**Knielinger Schweinemarkt vom 15. Juli.** Zufuhr: 57 Milchschweine. Preise: 14 bis 20 M pro Paar. Handel: Markt gestärkt. Nächster Markt am Mittwoch, 22. Juli.

### Deutsche Kurgäste aus der Schweiz in den Schwarzwald gereist

Die Vorgänge in Deutschland bleiben natürlich nicht ohne Einfluß auf die Schweiz. Die deutschen Kurgäste, denen deutsches Geld nicht umgewechselt wird, verlassen die Kurorte und die Hotellerie bestrahlt die Schweizer Behörden, Maßnahmen zu ergreifen, um die Abreise der gemaßregelten deutschen Kurgäste zu verhindern. Besonders traurig wirkte sich die Umkehr deutscher Kurgäste aus, die im Begriff waren, mit einem Ferienauftrag in die Schweiz zu fahren und in Basel erfuhr, daß sie ihr Geld nicht umwechseln könnten. Sie haben das getan, was sie gleich hätten tun können, sie sind in den landschaftlich, mindestens ebenso schönen und gesunden Schwarzwald gefahren.

**Bahnbau Bad Peterstal-Griesbach.** Die Bauarbeiten sind bis jetzt rasch fortgeschritten, so daß man tatsächlich fast Hoffnung haben könnte, daß die Bahn die vor-

gehen, zum Spätsommer in Betrieb genommen werden kann. Zur Zeit ist man eifrig mit der Talüberquerung zwischen Bad Peterstal und Griesbach beschäftigt. Die Strecke dürfte wohl noch interessanter werden, wie jene von Dornau nach Bad Peterstal. Ob die Bauarbeiten durch die inzwischen erfolgten Erdstöße gefördert werden, wird sich in den nächsten Tagen zeigen. Am Freitag ereignete sich der erste Erdstöß, dem am Morgen des Samstag ein zweiter folgte. In einer Höhe von etwa 70 Meter über der Hauptstraße entstand eine Senkung des ganzen Berggründens. Dieselbe beträgt an einer Stelle mehr als 3 Meter und ist am Sonntag von mittags bis abends um etwa 50 Zentimeter fortgeschritten. Es muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß der ganze Berggründ mit Tausenden von Kubikmetern abstürzt. Inzwischen hat sich noch eine zweite Erdstößstelle gebildet und zwar etwas weiter oben etwa 200 Meter über der Landstraße. Die Erdbeben in gewaltiger Länge ist bereits ein Meter breit und zeigt stellenweise eine Tiefe von drei Metern. Es besteht die größte Gefahr, daß die ganze Bergwand in ihrer ungeheuren Ausdehnung ins Rutschen kommt und damit ober Tausende von Kubikmetern Erde zu Tal flürzt. Das Gefahrenfeld ist zur Zeit abgeperrt und wird Tag und Nacht bewacht.

### Sittenschnüffler im Albia

Man schreibt uns: Es ist doch wirklich anzuerkennen, daß auch der Bad. Landsmann in Ettingen sich für das neu errichtete Sonnenbad unweit der Station Bienenbach interessiert. Denn zur Eröffnung brachte das Blatt eine Anzeige und auch im fertigen Teil einen Hinweis. Aber anscheinend hat man dem Landsmann von seiten eines Sittenschnüfflers abgewunken, vielleicht wurde ihm sogar eine Rüge erteilt. Denn unterm 8. Juli brachte der Bad. Landsmann einen Artikel „Ein offenes Wort über erste Gefahren“, der sich mit dem Abstrandbad Waldhorn beschäftigt. Es muß unumwunden gestanden werden, daß auch dieser Artikel verbörend wirkte, trotzdem der Verfasser das Gegenteil bezwecken wollte, denn am darauffolgenden Sonntag war Männlein und Weiblein und frohe Jugend so zahlreich erschienen, daß die ganze Anlage dicht bevölkert war. Der Landsmann meint, man hätte mit dieser Badewirtschaft eine Stätte geschaffen, die die gesunde Gemüthsheit in schwerer Weise gefährden kann. Erst denkende Menschen könnten sich über den neuesten kulturellen Fortschritt im Albia nicht freuen; denn er sei ein Rückschritt zu arisanischer Kultur.

Nach dieser Auslassung müßten also die Besucher lauter Idioten sein, die nicht „ernst“ denken können. Aber lieber Landsmann, bei den Besuchern des Bades handelt es sich um minderbemittelte Bevölkerungsschichten, denen eben nicht die Möglichkeit gegeben ist, einen Baken Fahrloos auszugeben, um ins schattenfreie Kappenswört zu fahren. Und außerdem ist in Bienenbach das Baden frei. So wie die Zustände geschildert werden, sind sie denn noch nicht. Das natürlich ein Sonnenbad nicht mit einem künstlichen Brutapparat, eine „olle Senne“ darstellend, veralichen werden kann, und deshalb unzumessig wäre, dürfte auch „jedem erst denken den Menschen“ einleuchten. Die Besucher eines derartigen Bades wollen eben ihren Körper stärken, durch Bewegungen in freiluft, ihren Körper gesund durch Einwirkung der Sonnenstrahlen, sonst könnten sie ja letzten Endes des Sonntags ein paar Großes verdienen und sich im Glaslasten eines Museums im Panzer eines Raubritters von den Banopitulumsgärten besaßen lassen. Und wenn dann so ein gequälter Mensch in Raubrittersuniform da steht, würde sicherlich ein Sittenschnüffler in der Presse der Museumsleitung das Anlegen eines Bandenshirts empfehlen und wenn die eierernen Raden gar so stramm erdigen, könnte man ja noch ein Paar Arenstiesel darüber hüpfen. Dem Kritiker des Landsmanns empfehlen wir, die Redaktion zu bitten, eine Rubrik „Sittenschnüffler“ einzuführen, um ihm eine Nebenbeschäftigung zu geben; uns ist auch noch die „Badengesichte“ in Erinnerung!

Das „Abstrandbad Waldhorn“ dient zur Bekämpfung der Unflut und mer es nicht glaubt, möge sich überzeugen. Hat denn der Kritiker es auch schon gesehen, oder sich vielleicht nur von der Ferne „interessiert“?

**Gloria-Palast**  
Am Rondellplatz 24 • Telephon 5170

Wieder ein Sieg eines Schwedenfilms  
Der große Tonfilm-Erfolg  
**Rudolf Rittner**  
in  
**Väter und Söhne**

Regie: Victor Sjöström  
einer der größten Regisseure der Welt  
Ein schwedischer Tonfilm in deutscher Sprache  
nach dem schwedischen Roman „Die Markkrellen“  
von Hjalmar Bergman • In weiteren Hauptrollen:  
Franziska Kinz, Martin Herzberg, Eitriede  
Borodin, Carl Balhaus, Alfred Gerasch, Dr.  
Philipp Manning etc.

Nach mehr als 20jähriger freiwilliger Zurückgezogenheit tritt hier der große Künstler immer zum ersten Male mit einer Sprechrolle wieder an die Öffentlichkeit.  
Es ist eine Freude zu beobachten, daß dieser prachtvolle Menschenreizealter Rittner, auch auf die jüngere Generation denselben überwältigenden Eindruck macht, den er auf die ältere noch immer ausübt.

Dazu das gute, tönende und stumme  
**Beiprogramm**  
Beginn: 3.30, 5, 7 und 9 Uhr

**Kammer-Lichtspiele**  
Kaiserstraße 168, Tel. 5170

**Nur 4 Tage**  
von heute bis einschließl.  
Montag **Richard Oswalds**  
Tonfilmschwank  
**Die zärtlichen Verwandten**

mit der ganz großen Besetzung:  
Charlotte Ander, Wilm. Bendow, Felix Brellert, Paul Hencks, Kurt Liehn, Loise Lorring, E. Arthur Roberts, Adèle Sandrock u. a. m.

Vielen zur Freude hat Richard Oswald diesen Schwank inszeniert.

Auch Sie werden Tränen lachen

Hierzu als zweiten Schwaiger: **Richard Taupadel**  
in dem spannenden Sensationsfilm  
**Achtung! Sprengstoff**  
(Die Explosion auf Hütte 177)  
Anfang: 3.30, 6.00, 8.30 Uhr

**Kaffee Bauer**

Heute Freitag 16 Uhr nachmittags  
**Elite-Konzert**  
der Kapelle **Franz Olenegg**

Einlage:  
C-dur Trio 12 ..... Haydn

20.30 Uhr

**Operetten- und Schlagerabend**

**Arbeiter-Gesangverein Freiheit Baden-Baden.**

**KONZERT**  
im Sängersaal „Aurelia“, Baden-Baden.

Ausführende: Der gemischte Chor und das Orchester des Vereins; Herr Karl Kautz, Dirigent, der S. Schauspielere, Zellamations, Präul, Gretel Haag, Ritig, des Vereins, Sopran.

Programm 60 Vgl. berechnigt zum Eintritt. Terte gratis. — Nach dem Konzert:  
**TANZ**  
Vollstündige-Verlängerung. 1559

**Arbeiter!** Berücksichtigt bei Eueren Einkäufen stets die Inserenten dieser Zeitung!

**Saison-Ausverkauf**  
zu noch nicht dagewesenen Spottpreisen

**Moderne Damen-Schuhe** 5<sup>90</sup>  
mit hohen und niederen Absätzen  
in allen Größen ..... 6.90

**Hübsche D.-Lack-Schuhe** 5<sup>90</sup>  
in allen Größen ..... 6.90

**Braune Herren-Schuhe** 7<sup>90</sup>  
in allen Größen ..... 7.90

**Schwarze Herren-Schuhe** 6<sup>90</sup>  
in allen Größen ..... 6.90

**ca. 1000 Paar Damen-Schuhe** 1<sup>90</sup>  
(Restpaare auf Extratschen) 9.90, 8.90, 7.90, 6.90  
5.90, 4.90, 3.90, 2.90

Auf alle nicht herabgesetzte Waren, auch auf **10%**  
Dr. Diehl, Chasalla und Fortschritt **Rabatt**

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank und dem Karlsruher Kunden-Kredit angeschlossen.  
— Schenswerte Schaufenster —

**Schuhhaus Stern**  
Karl-Friedrich-Straße 22 Rondellplatz

gebrauchte aufbereitete **Brunnenstöcke**  
kauft an. Emil Döfelwanger, Stuttgart, Baden. Werbung kann bei dem. gen. werden

**Wo bleibt der zweite Mann?**

Stunde m. 6-8 Tage an best. Wärmewinkel, Werberstr. 9, Anselm



# Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

17. Juli.

1790 † Genl. Nationalist. W. Smith. — 1793 Aufh. Feudalpriv. in Frankreich. — 1793 Charl. Cordan guillotiniert. — 1860 Schriftstellerin Clara Wieb. — 1922 Selbstmord der Ratbenau-Mörder Fischer und Kern. — 1928 † Ital. Staatsmann. Gio. Giolitti. — 1928 Mexiko: Obregón ermordet.

## Die Einseitigkeit der Karlsruher „führenden“ Presse

Die Badische Presse und das Karlsruher Tagblatt betonen bei jeder Gelegenheit ihre Neutralität und Objektivität. Sie versteigen sich sogar soweit, daß sie sich ganz besondere Prädikate zugelegt haben, so nennt sich die Badische Presse die „führende Zeitung Badens“ und das Tagblatt das „Qualitätsblatt“. Wie wenig aber beide die Berechtigung zu diesen sich selbst gegebenen Prädikaten haben, zeigen gerade die Vorkommnisse im Kaffee Odeon. Jeder anständige Mensch war empört über das Benehmen der Hafenzkreuz-Kowboys sowohl innerhalb wie außerhalb des Kaffee Odeons, aber beide Zeitungen sowohl die „verbreiteste Zeitung Badens“ wie auch das „Qualitätsorgan“ nahmen zu diesem Skandal keine Stellung, sondern sie unterrichteten ihre Leser lediglich durch den Polizeibericht. Auch nicht ein Wort der Kritik, auch nicht ein Sterbenswörtchen der Verurteilung dieser Standalszenen, die die badische Landeshauptstadt in ihrem Ansehen ganz gewaltig schädigten, haben diese beiden Blätter riskiert. Sie, die ein Stück Öffentlichkeit darstellen wollen, haben bei der Gelegenheit wieder erwiesen, daß, sobald hafenzkreuzerische Rüpel in Betracht kommen, ihnen der Mund zugebunden ist, daß sie scheitern vor lauter Rücksichtnahme auf diese Herrschaften sich nicht getrauen, gegen ein solches Kowboytum Stellung zu nehmen. Ja dieselbe Presse veröffentlichte anlässlich der Verurteilung der Radaubrüder nicht einmal die Namen derselben.

Wenn also Hafenzkreuzer randalieren, Hausfriedensbruch begehen, Stühle und Musikinstrumente zusammenschlagen in einer öffentlichen Wirtschaft, so läßt es die Moral der Badischen Presse und des Karlsruher Tagblattes zu, die Berichtserstattung lediglich auf die Wiedergabe des Polizeiberichtes zu beschränken und weiterhin die Namen der verurteilten Kowboys nicht einmal zu veröffentlichen.

Anders stellen sich jedoch beide Zeitungen ein, sobald es sich nicht um Nationalsozialisten, sondern um Kommunisten dreht. Da auf einmal kommt die moralisierende Tendenz zum Vorschein, da hat man die Courage, gegen das Treiben der Kommunisten Sturm zu blasen, wie dies die Haltung der beiden Zeitungen zum Aufruhr der Kommunisten am letzten Mittwoch abend gezeigt hat. Es kommt also darauf an, wer die Radaubrüder sind. Bei den Nazirüpel getraut man sich nicht die Lippe zu riskieren, aber bei den Kommunisten, da ist auf einmal das moralische Gewissen erwacht. Und derlei Zeitungen nehmen für sich das Recht in Anspruch, die öffentliche Meinung zu vertreten. Wer laßt da nicht?

## Die Badische Presse

Ihrer politischen Charakterlosigkeit in allen Bevölkerungsstreifen keinerlei Zweifel herrscht, glaubt in ihrer gestrigen Abendausgabe sich an dem Volksfreund reiben zu können, wegen unserer Kritik an der Leitung der Karlsruher Polizei. Wir haben Herrn Polizeidirektor Bauer in gebotener Offenheit kritisiert, aber das hat er denn doch nicht verdient, daß ein solch politisch charakterloses Papier, wie die vollsparteilich-nationalsozialistische Badische Presse sich zu seinem Verteidiger aufspielt. Nein, Herr Polizeidirektor, das haben Sie nicht verdient und das gönnen wir Ihnen auch nicht. Wenn aber das Tiergartenpapier es wagt, dem Volksfreund zu unterstellen, die unterfützte die verantwortungsvolle Arbeit der Polizei nicht, sondern er leiste den Gehern und Feinden einer geordneten Ordnung Vorschub, so sei der Badische Presse hiermit gesagt, daß sich bei ihr auf journalistischem Gebiete zur bekannten politischen Feindschaft und Charakterlosigkeit jetzt auch noch die Frechheit gesellt hat.

## Frauenverlammlung

Die letzte Verlammlung der Frauensektion, die am Mittwoch abend in der Gambriushalle stattfand, erfreute sich eines guten Besuchs. Genossin Dr. Maas referierte über „Moderne Ernährungsfragen“, ein Thema, das gerade bei der Hausfrau und Mutter auf reges Interesse stößt. Die Referentin beschäftigte sich gleich anfangs ihrer Ausführungen mit der Frage, warum die Art der Ernährung heute eine so große Rolle spielt. Sie sieht die Antwort weniger in der größeren Krankheitsanfälligkeit der zu den vollwertigen Völkern gehörenden Menschen — statistisch festgestellt ist, daß das durchschnittliche Lebensalter sich in den letzten 60 Jahren um ungefähr dreißig Jahre erhöht hat — als in der zunehmenden Industrialisierung, die in steigendem Maße die Frau aus der Küche schiebt und die Konserverierung und Haltbarmachung der Lebensmittel den Fabriken überläßt. Dabei kommt es, daß wir besonders im Winter auf entnaturalisierte Lebensmittel angewiesen sind und auch im Brot, das meist aus fein ausgemahlenem Getreide hergestellt wird, keinen vollwertigen Ertrag finden. Diesen Schäden gilt es zu begegnen. Wer ein allgemein nützliches Gesetz gibt es dafür nicht. Ob Rohkost, vegetarisch oder Mischkost ist Sache der Konstitution und der Lebensweise der betreffenden Person. Was dem Einen gut bekommt, braucht noch lange nicht Alibiemittel für den Andern zu sein. Rohkost allerdings führt bei arbeitenden Menschen auf die Dauer zur Unterernährung. Wir haben aber eine ganze Reihe vollwertiger Nahrungsmittel,

## Front gegen die Unvernunft

### Wiederum Schlange stehen vor der Sparkasse

Trotz aller berechtigten Versicherungen von maßgebender Seite, daß die Sparkassen ausgezeichnet dastehen und deshalb für die Sparkasseneinleger absolut gar keine Gefahr für ihr der Kasse anvertrautes Geld besteht, lassen sich viele Leute in diesem Sinne nicht belehren. Im Gegenteil, sie horchen auf jedes Klatschweib, ob nun in Männer- oder Weiberhöfen und folgen dem Klatsch, bei der Sparkasse das Geld abzuhelien, da es ja doch kaputt ginge. Derlei Geschwätz kann nicht energisch genug entgegengetreten werden; denn den Kopf nicht verlieren und nicht nervös werden ist in der jetzigen kritischen Situation Pflicht eines jeden einzelnen. Oder wollen denn all diejenigen, die jeder Belehrung unangänglich sind, daß die Unvernunft siegt und dadurch die Lage immer noch mehr erschwert wird? Wie das Schlange stehen morgen vor der Sparkasse wieder von neuem beweist, gibt es recht viele, die lieber dem dummen Geschwätz unvernünftiger Leute Folge leisten, anstatt auf Menschen zu hören, die verantwortungsvoll handeln. Lange vor der Schalteröffnung ab bis zum Schluß der Kassenstunden standen die Massen, um Geld abzuhelien. Gemisch befanden sich viele darunter, die auch ohnehin von ihren ersparten Geldern keine Rückzahlungen verlangt hätten. Aber von denjenigen waren die wenigsten unter der Menge, die gestern morgen wieder der Sparkasse zur Plage geworden sind.

Über 100 Rückhebungen wurden gestern vormittag von der Sparkasse gefordert, eine Zahl, die über das Normale bedeutend hinausgeht und beweist, daß die überaus große Mehrzahl der Abhebungen nur aus Angst vorgenommen wurde. Erstrecklicher Weise stehen den Abhebungen auch Einlagen gegenüber, wenn auch leider nicht in dem Maße wie die Rückhebungen. Aber immerhin zeigen die Einlagen, daß bei vernünftigen Menschen Vertrauen zur Sparkasse vorhanden ist, daß die Vernunft doch noch nicht alle Leute verlassen hat. Gut ab vor diesen Einlegern, von denen einige Stundenlang warten mußten, bis sie an die Reihe kamen und ihr Geld abliefern konnten. Beständig mußten solche Leute auf die Angstmäuler von Abhebern warten, die der Sparkasse kein Vertrauen entgegenbringen. Wäre nicht die Zahl der Einleger noch höher gewesen, wenn nicht die Angst vor dem langen Warten viele abgehalten hätte. Man sollte deshalb den Einlegern auf irgend eine Weise den Vorzug bei der Abfertigung geben.

Man sah unter den Abhebern feingekleidete Menschen, Männer wie Frauen und junge Leute, die schon durch ihr Aussehen verrieten, daß nicht etwa Not es ist, die sie zum Abheben von Spargeldern gezwungen hätte. Vielmehr folgten sie dem unvernünftigen Ratsschlag verantwortungsloser Elemente, die den Himmel einflößen sehen. Es ist ein Jammer, daß jeder Schwächer mehr Beifall findet und ihm mehr geglaubt wird, wie verantwortungsbewußten Leuten, die es mit dem Volke wirklich ehrlich meinen. Man kann deshalb nicht genug die Warnung hinausrufen: Nehmt nicht unüberlegte Abhebungen von Spargeldern vor, denn ihr schadet euch selbst und der Gesamtheit. Habt Vertrauen zur Sparkasse! Ihre Tätigkeit ist nicht auf Spekulation eingestellt, wodurch Verluste entstehen können, sondern die Spargelder sind zu 95 Prozent in Goldmark-Hypotheken

angelegt. Unnötige Rückforderung von Sparkassengeldern wirkt sich zum Schaden der Gesamtheit aus. Nur unvernünftige Menschen können, wenn nicht eine absolute Notwendigkeit dazu vorliegt, Abhebungen bei der Sparkasse vornehmen. Tretet allen Schwägereien, die ein Mißtrauen gegen die Sparkasse enthalten, energisch entgegen.

Wie uns verschiedentlich mitgeteilt wird, sind es wiederum hafenzkreuzerisch infizierte Leute, die vom Zusammenbruch in den nächsten Tagen reden. Bei ihnen ist es volle Absicht, die Leute so zu machen, daß sie an derlei unverantwortlichen Behauptungen glauben. Solche Vermirungen schaffen dann eine Angststimmung, die manchen bestimmt, bei der Sparkasse Rückzahlungen zu fordern. Alle vernünftigen Menschen müssen solchen schändlichen und schädlichen Treiben entgegenreten. Wer es gut mit sich selbst und dem Volke meint, der hütet sich vor unverantwortlichen Schwägereien und bekämpft sie mit voller Energie.

## Auch der Rundfunk greift ein

Schlaflosen der Zeitungen maden zur Bestimmung, Zeitungsartikel zur Vernunft. Auch der Rundfunk kam als weiterer Aufklärer hinzu: Prof. Dr. Bonn sprach über die meisten deutschen Sender zur gegenwärtigen Krise. Drobst eine neue Inflation? Er verneinte die Frage mit Entschiedenheit und plausiblen Gründen.

Die Situation ist heute anders als 1923. Die Regierung hat es durch rücksichtslose Sparsamkeit fertig gebracht, den Reichshaushalt im großen und ganzen in Ordnung zu halten. Wir haben ein Fieberjahr bekommen. Es werden nicht nur keine neuen Schulden gemacht, sondern die alten, kurzfristigen abgedeckt. Von dieser Seite her droht keine Gefahr. Aber durch die alte Inflation kam Deutschland in finanzielle Abhängigkeit vom Ausland, die deutschen Banken haben ausländische und inländische Gläubiger. Nach dem Bankrott der Oesterreichischen Kreditanstalt kam es zum Abzug fremden Geldes bei den deutschen Banken. Die Leute wurden nervös und da fingten sie an, von der Inflation zu reden.

Man geht auf die Bank und die Sparkasse und hebt das Geld ab. Nun sind diese Einlagen aber anelegant in Sparkassen, die erst gefündigt werden müssen. Die Angst vor einer Inflation verführt zu der unvernünftigen Handlung des Geldabhebens, denn es ist nicht einzu sehen, warum das Geld abheben in der Briefkastenkasse mehr Wert haben soll, als auf der Bank. Selbst wenn auf den Banken und Sparkassen das Geld daliegen würde, wäre es technisch nicht möglich, die Abheber zu bedienen, weil das Personal und die Räume nicht ausreichen würden. Wenn aber die Banken und Sparkassen leer sind, können die Unternehmungen kein Betriebskapital bekommen.

Es ist notwendig, schloß Prof. Dr. Bonn, der für sich in Anspruch nehmen kann, gegen die Inflation der Jahre 1919 bis 1923 angekämpft zu haben, seine Ausführungen, daß wir uns so benehmen, daß diese Krise, die eine solche des deutschen Kredits ist, wieder in die Reihe kommt. Dazu gehört Vertrauen in uns, denn sonst kann das Ausland keines zu uns haben. Aus dieser Haltung heraus gibt es nur eines: nichts zu tun, kein Geld abheben.

die auch für den wenig bemittelten Haushalt erspürlich sind. Dazu gehört vor allem die Milch und auch die Kartoffel, die hochwertiges Eiweiß enthält. Die Referentin besprach nun die einzelnen Nahrungsmittel mit besonderer Berücksichtigung ihres Nährwertes. Zum Schluß kommt sie noch auf die Aufgabe zu sprechen, daß im erwerbsfähigen Alter mehr Männer sterben als Frauen. Der Grund liegt nicht, wie man früher annahm, in der stärkeren Berufszugabe, sondern in dem erhöhten Tabak- und Alkoholkonsum, der auf den Körper schädlich wirkt. — Das Referat löste dank seiner leichtverständlichen und anregenden Darstellungsart lebhaftes Interesse aus, das sich in zahlreichen Fragen äußerte. Gen. Dr. Maas beantwortete alle bereitwillig und ausführlich und gewann sich damit den Dank ihrer Zuhörerinnen. e. st.

## Wienfahrer

die mit dem Mannheimer Sonderzug über Passau fahren, fahren ebenfalls am 21. Juli 20.38 Uhr ab Heidelberg oder 22.10 Uhr ab Heilbronn. Diejenigen Genossen, die ab Heilbronn fahren, werden erlucht, sich bis spätestens Samstag mittag 12 Uhr bei dem Genossen J. A. Bringer im Volksfreund zu melden, weil derselbe eine Gesellschaftsbesprechung Karlsruhe-Heilbronn organisieren will, wofür eine bedeutende Ermäßigung in Frage käme.

## Saison-Ausverkauf

Der diesjährige Saison-Ausverkauf findet in der Zeit vom 18. Juli bis einschl. 1. August statt.

(:) Naturfreunde — Ortsgruppe Karlsruhe. Anlässlich der zweiten Arbeiter-Olympiade in Wien veranstalten die Naturfreunde einer Anregung der Zentralleitung in Wien folgend in den verschiedenen Gegenden Badens Weisbestunden, bei denen der Inter-

nationalen Arbeiterbewegung besonders gedacht wird. Die Ortsgruppe Karlsruhe hat die Durchführung dieser Weisbestunden übernommen und wird sie am Samstag, 18. Juli, bei ihrem Wander- und Ferienheim Roschbrunn durchführen. Das Programm ist vollständig neu und bildet ein einheitliches Ganzes. Beginn mit Einbruch der Dunkelheit. Wer eine feine Feiertagsfeier erleben will, beteiligt sich an dieser Veranstaltung im Gleichklang der mächtigsten Kundgebung der Zeitgenossen — der Aufmarsch der internationalen Arbeiterportbewegung. Ueberraschten im Naturfreundebaus. Am Sonntag vormittag gemeinsame Wanderung zur Büttelweihe der Ortsgruppe Ettlingen im herrlich schönen Gaistal. Sonntagskarte nach Herrenalb, Abfahrt Samstag 15.58 Uhr nach Herrenalb. Rückfahrt Sonntag 10.06 Uhr. Fahrgehalt 1,50 M. Gäste und Freunde der gemeinsamen Sache sind freudlichst einzu-laden.

(:) Ein unsinkbares Rettungsboot für Ueberlebende, welches auch nicht kentern kann, wird auf einer Probefahrt am nächsten Samstag das Strandbad Rappentwörth anlaufen. Das Boot, das einen Tiefgang von etwa 2,20 Meter hat, wird voraussichtlich am Anlegesteg des hiesigen Motorbootes am Südbüsch des Rappentwörthes Rappentwörth anlegen. Das Boot kann Samstag und Sonntag eingehend besichtigt werden. Mit dem Boot ist eine Besatzung von etwa 2½ Jahren Dauer geplant, welche nach allen Gebieten führen soll. Die Benennung des Bootes besteht aus vier Wörtern. Der Erfinder ist ein Ingenieur; der Führer des Bootes ein alterprobter, früherer Seeoffizier der deutschen Marine. Der genaue Zeitpunkt des Eintreffens des Bootes in Rappentwörth wird noch bekanntgegeben.

(:) Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus. Der Spielplan bringt heute abend eine Wiederholung der melodisch Operette „Die Rote von Stambul“ von Leo Fall, die bei der Erstaufführung am 15. Juli bester Aufnahme gefunden hat. (Siehe auch die Anzeige).

# Eine Chance für Sie!

Sacco-Anzüge 19- 25- 39- 49- 57- 69- 84- 95-

Trench-Coats und Loden-Mäntel 9<sup>50</sup> 15- 19- 28-

Knickerbocker und Flanellhosen 4<sup>25</sup> 6<sup>75</sup> 8- 10- 14-

Knaben-Anzüge und Mäntel 3<sup>90</sup> 7<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 15- u. höher

# Stern & Co.

**Vom 18. Juli bis 1. August auf alle Waren: Bettstellen, Matratzen, Deckbetten, Kissen 10% Federn, Daunen, Decken, Patentröste usw.**

**Betten-Buchdahl Karlsruhe / Kaiserstraße 164**

Lieferung frei!

**Die Polizei berichtet:**

Die hiesige SA der NSDAP in Stärke von 142 Mann hielt gestern Abend im Friedrichshof in ihrer Uniform Appell ab. Wegen Zuwiderhandlung gegen das Uniformverbot vom 11. 7. 1931 wurde polizeilich eingeschritten; die Uniformstücke aller Teilnehmer sind in polizeiliche Verwahrung genommen worden. Strafverfahren ist eingeleitet.

Beim Transport der SA-Leute nach der Polizeidirektion sammelten sich zahlreiche Neugierige, besonders Jugendliche, an. Da sie der Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, nicht nachkamen, mußte die Polizei die Straßen teilweise gewaltsam räumen.

**Diebstähle**

Ein Invalide von hier setzte an, daß in der Nacht zum Donnerstag die Türe seiner Gartenhütte in einem Kleingarten bei der Donselstraße erbrochen wurde und daraus ein Herrenrad im Wert von etwa 130 M., sowie eine Zeitbede gestohlen worden sei. Die Erhebungen sind eingeleitet.

Ein Kaufmann von hier setzte an, daß Diebe durch gewaltsames Öffnen verschiedener Türen in ein unbewohntes Bürogebäude in der Südböckstraße einbrachen und aus mehreren Räumen eine größere Anzahl Wandplatten, ein Türschloß, einen Treibriemen und elektrische Einrichtungsgegenstände entwendet hatten. Fahndung ist erlassen.

In dem Altwasser bei Rappswürt wurde ein Fischkasten erbrochen und daraus eine Anzahl Fische, sowie 2 Pangette entwendet. Einem Restaurateur von hier, der in einer Wohnung in der Altstadt zu Besuch weilte, sind 100 M. gestohlen worden. Eine der Tat bringend verdächtige Frauensperson ist vorläufig festgenommen worden.

**Unterschlagung**

Ein Wirt von hier erstattete die Anzeige, daß eine bei ihm bedienstete Kellnerin einen Geldbetrag von 100 M., den sie beim Servieren vereinnahmt hatte, unterschlagen habe. Geklärt wurden 4 Fahrräder gestohlen und 2 Fahrräder sind aufgefunden worden.

**Verjammlungsverbot**

Nach einer Mitteilung der Polizeidirektion Karlsruhe werden mit Rücksicht auf die derzeitige politische und wirtschaftliche Lage und die besonderen Verhältnisse in Karlsruhe in den nächsten Tagen alle öffentlichen politischen Versammlungen auch in geschlossenen Räumen auf Grund der Notverordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen verboten. Von diesem Verbot werden auch die auf heute Abend in der Karlsruher Stadt, Festhalle anberaumte Versammlung der NSDAP, und die für Freitag nach Durlach und für Samstag nach dem Gaußau in Karlsruhe einberufenen Versammlungen der KPD betroffen.

**Zweierlei Maß bei der Stadtverwaltung?**

Aus Arbeiterportierkreisen wird uns geschrieben: Im März dieses Jahres waren Arbeiter schwimmer aus Paris zu Besuch beim hiesigen Wasserportverein. Wie üblich hat der Wasserportverein die Stadtverwaltung zu dieser internationalen Veranstaltung eingeladen. Der Wasserportverein erhielt darauf ein Schreiben, wonach den Karlsruher Gästen in anerkennenswerter Weise als Geschenk seitens der Stadt ein Bild ausgestellt werden soll. Sodann heißt es in dem Schreiben: „Von der gemüßigten offiziellen Begrüßung der Mannschaft durch einen Vertreter der Stadt muß der weitgehenden Folgen wegen und in Begründung der bisherigen Übung abgesehen werden.“

Der Wasserportverein freute sich über das Geschenk der Stadtverwaltung an die Karlsruher Gäste und fand sich damit ab, daß eine offizielle Begrüßung seitens der Stadt aus dem in Schreiben angeführten Gründen nicht stattfinden könne.

Nun waren wiederum ausländische Schwimmer in Karlsruhe. Aber diesmal stammten sie aus Spanien. Und der Besuch galt nicht dem Wasserportverein, sondern dem Schwimmverein „Nesun“. Ueber diese Veranstaltung schreibt die Badische Presse: „Nach der Begrüßung wurden die Gäste mit Kraftwagen ins Hotel

Europäischer Hof geleitet, von wo man sich um sieben Uhr, einer Einladung der Stadtverwaltung folgend, in den Bürgeraal des Rathauses begab. Dort wurden die ausländischen Schwimmer von Vertretungsmitgliedern der Stadt Karlsruhe begrüßt. Mit Autos, wobei auch die Stadtverwaltung großes Entgegenkommen bewies, folgte sodann eine Rundfahrt.

Während man also eine offizielle Begrüßung der Pariser Gäste durch die Stadtverwaltung absahnte, hat dem Bericht der Badischen Presse zufolge, eine solche offizielle Begrüßung bei den spanischen Schwimmern stattgefunden. Man wird daher begreifen, daß man in Arbeiterportierkreisen und darüber hinaus ein derartiges „zweierlei Maß“ nicht versteht.

**Von der Nazijelle 3. Sektion Mühlburg**

Man schreibt uns: Ein besonderer Zufall gestattete mit einer Beitragsabrechnung der Nazis vom Monat April 1931 von der Zelle 3. Sektion Mühlburg, zur Einsichtnahme. Ich würde an dieser Liste achtlos vorübergehen, wenn nicht die eine oder andere besondere Größe oder wichtige Persönlichkeit als Beitragsabnehmendes Mitglied auf derselben enthalten wäre. Als Kassier fungiert der Verwaltungsbeamte und Kriegsbeschädigte Kiefer, eine bisher unbekannte Nazigröße. Als zweiter Kassier ist der Reichsbahnbeamte Wolf tätig, der in einer herrschaftlichen Wohnung Villa untergebracht ist, aber denselben bekämpft, dem die Wohnung gehört. Weiterhin ist der Amtsobergehilfe Knörzer vertreten. Interessant ist, daß auch Herr Thom, Gerichtsbeamter und Vorsitzender des Badischen Beamtenbundes und Vorstandsmittelglied des Landesartells Baden des Beamtenbundes seinen Parteiposten an die Nazis abführt. Auch ein fälschlicher Bauarbeiter Eisele findet sich in dieser Liste, weiterhin einige Geschäftsleute, wie Milchhändler Kanel, Bäckermeister Scherwis, Architekt Wösch; fernerhin der Staatschuldenverwaltungsbeamte Kauf. Als Kuriosum sei erwähnt, daß auch ein Kriegsbeschädigter Beiträge für die Nazis bezahlt. Er denkt wahrscheinlich, daß er als Kriegsbeschädigter die Partei unterstützen muß, die zum Krieg beigetragen hat, mehr Kriegsbeschädigte herumlaufen können.

Wie die Liste ausweist, sind unter den 22 Mitgliedern nicht weniger wie fünf Beamte, die bei der Republik bzw. bei der Stadt ihr Geld verdienen, was sie aber nicht hindert, dieselbe Republik zu bekämpfen. Und die Republik läßt sich das ruhig gefallen. Arme Republik!

**Bautätigkeit in der Stadt Karlsruhe in den Monaten April bis Juni 1931**

(Mitgeteilt vom Städt. Statistischen Amt.)

Baugenehmigungen wurden 247 (1930: 271, 1913: 269) erteilt, darunter für 34 (66 bzw. 53) Wohngebäude, für 53 (1930: 31) Bauten, die vorwiegend gewerblich oder sonstigen wirtschaftlichen Zwecken dienen, ferner für 160 (183 bzw. 197) Umbauten.

Baubehabnahmen fanden 80 (107 bzw. 60) statt, darunter von 7 (18 bzw. 19) An-, Auf- und Umbauten, von 53 (49 bzw. 27) neuen Wohngebäuden und von 20 (40 bzw. 14) vorwiegend gewerblichen oder sonstigen wirtschaftlichen Zwecken dienenden Bauten. Unter den 20 „wirtschaftlichen“ Bauten befinden sich 1 Bürogebäude, 2 Werkstätten, 9 Garagen, 1 Lichtspieltheater, 7 Schuppen usw. In Abgang kamen 23 (10 bzw. 4) Gebäude, darunter 6 (3 bzw. 1) Wohngebäude.

Von den im Berichtsjahre gebrauchsfertig gewordenen 53 (1930: 49) Wohngebäuden wurden 25 (1930: 30) mit 157 (219) Wohnungen von Privaten und 28 (8) mit 218 (56) Wohnungen von gemeinnützigen Baugesellschaften erstellt. 52 (1930: 47) Wohngebäude mit 374 (275) Wohnungen sind mit Unterstützung aus öffentlichen Mitteln errichtet. Nur eine Wohnung hatten 2 Wohngebäude.

Insgesamt wurden beziehbar 377 Familien-Wohnungen (1930: 301, 1913: 139); davon wurden 2 (12 bzw. 25) durch An-, Auf- und Umbauten gewonnen. In Wegfall kamen 11 (23 bzw. 21) Wohnungen. Der Reinsugang an Wohnungen beträgt somit 366 (1930: 278, 1913: 118).

Von dem Reinsugang im 2. Vierteljahr 1931 entfallen auf die Wohnungen mit 1 Zimmer 5, 2 Zimmern 169, 3 Zimmern 171, 4 Zimmern 20, 6 Zimmern 1.

Die Kleinwohnungen (mit 1—3 Zimmern) haben also im zweiten Vierteljahr 1931 einen Zuwachs von 345 Wohnungen = 94% des gesamten Reinsugangs aufzuweisen.

**Lichtspielhäuser**

Theaterfilm in der Schauburg

Zu dem ab heute in der Schauburg laufenden Film wird uns geschrieben: Die Galanzen mit Spannung stammen aus den Befänden der Aufschereien Ludw. Raber und Rath, Bogel, hier, und wurden auch von den Besten gefahren. Bemerkenswert ist, daß f. St. bei dem furchtbaren Theaterbrand im Jahre 1847 die Durlacher Feuerwehr als erste Hilfe leistete, und daß sich für die Aufnahmen zum Theaterbrand jetzt ebenfalls die Durlacher Feuerwehr in ihren alten Uniformen zur Verfügung stellt. Bei den Brandaufnahmen wirkten ferner noch die Bahnhoffeuerwehr und die Berufsfeuerwehr mit. Die Firma Feuerwehrgeschäftsfabrik Wes, Bonnwald, stellte eine sehr schnelle Motorleiter, die es gestattete, die Besten auf den Schloßterassen und bei den düstlichen Tempeln aus der Vogelperspektive aufzunehmen. Die imposante Schloßaufnahme von der Wehlingerstraße, zu der außer dem gesamten Chorm- und Schloßspielensemble noch 150 Mitglieder des Badischen Vereins eingeladen waren, fand auf der großen Schloßwiese im Schloßgarten statt. Zu erwähnen ist noch, daß die Befände der Ober Alth am 17. Juni (Volksbühnenführung) gefilmt wurden.

„Die Nacht gehört uns“ ein Wunderwerk des Tonfilms in Neuaufführung ab heute in den Palastlichtspielen

Sie sehen und hören in diesem Film die Auserwählten menschlicher Lebensschicksale, die flüchtige, stürzende Momente der Wirklichkeit, den tosenden Zauber des Karnevals, die vergeblichen Worte, die ein Mann in der entscheidenden Stunde spricht. Reimemerkwürdige Gelächter, geistliche am Bergessang — das ist der Hintergrund dieses herrlichen deutschen Tonfilms. Remontes surren über Strahlenstrahlen — Jagd um die Palme des Sieges — Tempo, Tempo, um jeden Preis — das ist die Targa Fioria, das größte und schwerste Autorennen der Welt — und das ist der Triumph dieses 100prozentigen Tonfilms, in den eine romantische Liebesgeschichte verflochten ist. In den Hauptrollen wirken mit: Hans Albers, Charlotte Ander, Walter Janssen, Ida Walf, Otto Walf, u. v. a. Die Regie führte Carl Froelich. Ein Film voll Tempo und Spannung, den sie unbedingt sehen müssen. Dazu ein ausgeglichtes und reichhaltiges Betrogramm.

**Veranstaltungen**

Samstag-Abend-Konzert im Stadgarten. Mit Rücksicht auf die warme Witterung, und um allen denjenigen, die Samstag nachmittags ihrem Beruf nachgehen müssen, Gelegenheit zum Konzertbesuch zu geben, werden die hiesigen Samstage nachmittags stattgefundenen Konzerte auf den Abend verlegt. Die Eintrittspreise sind die gleichen, wie bei den üblichen Dienstag-Abendkonzerten. Im Rahmen dieser Samstagkonzerte findet am 18. Juli ein Abendkonzert (20 bis 22% Uhr), ausgeführt vom Philharmonischen Orchester unter Leitung von Kapellmeister Rud. A. Gühr, statt, dessen Besuch bestens empfohlen werden kann.

Kaffee Bauer. Wie jeden Freitag, ist heute nachmittags Elitenkonzert mit klassischem Programm, abends Operetten- und Schlagermusik. (Siehe die Anzeiger.)

**Wasserstand des Rheins**

Basel 205, neß. 5; Waldshut 388, neß. 1; Schaffhausen 279, neß. 3; Kehl 400, neß. 12; Maxau 588, neß. 4; Mannheim 508, neß. 7 Zentimeter.

**Veranstaltungen**

Freitag, den 17. Juli 1931

Stadt. Konzertsaal: Die Rose von Stambul, 20 Uhr.  
Gloria-Palast: Later und Söhne.  
Kammerlichtspiele: Die zärtlichen Verlobten.  
Palastlichtspiele: Die Nacht gehört uns, Anfang fünftägig um 15 Uhr.  
Reichens-Lichtspiele: Liebeswalzer.  
Schauburg: Landestheaterfilm. Der König der Bagadubben.  
Union-Theater: Ruch Elvirien.  
Kaffee Bauer: Elite-Konzert, 16 Uhr. Operetten- und Schlagerabend 20.30 Uhr.

**EIN OFFENES WORT AN ALLE**  
LUISE OTTO



**VORBEUGEN NICHT ABTREIBEN**  
EIN RATGEBER FÜR HEILTUM UND SOLICHE, DIE ES WERDEN WOLLEN

135. bis 145. Tausend. Erneuert und mit Zeichnungen versehen. Preis 30 Pfennig.

Volksfreund-Buchhandlung  
Waldstraße 28 \* Fernruf 7020/21

Samtliche **Farben, Lacke etc.** gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft. I. Farbend. Hansa **Waldstr. 15, b. Colosseum**

**Das leistet Julius Löwe** Karlsruhe Werderplatz 25

**im Saison-AUSVERKAUF**

Kammg.-H.-Anzüge	die neuest. Dessins. 1-u. 2-reihig . 35.-	2700
Flotte Sport-Anzüge	in modernen Mustern . . . . . 28.-	1950
Trench-Coats	mit ausnehmendem Futter u. Gummiblat-Einl. nur	1975
Herren-Hosen	in eleganten Stoffen 4.90 4.25 3.50	250
Flanel-Hosen	2 besonders preiswerte Serien . . . . . 12.50	950
Knickerbocker	lang und weit geschnitten . . . . . 6.75	490
Aermellose Pullover	reine Wolle . . . . . 4.50	390
Sport-Strümpfe	in großem Farben-Sortiment . . . . . 1.-	68
Sport-Hemden	mit Binder . . . . . 3.90	295

**10% Rabatt** auf alle im Preise nicht besonders ermäßigten Waren, auch in meiner **Wand-Abteilung**

**Lüster-Sakkos, Wasch-Jacken, Trachten-Hosen und -Jacken besonders preiswert**

Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

**ERB ERB ERB**

**SAISON-AUSVERKAUF**

Erb verspricht nichts, was er nicht halten kann, - Erb will seinen Kunden wirklich große Vorteile bieten! Das ganze Lager - und bei Erb handelt es sich nur um Qualitätsware - ist sehr stark im Preise herabgesetzt. - Erb gibt Ihnen den ehrlichen und gut gemeinten Rat: Kommen Sie zuerst in die Kaiserstraße 115

**ERB ERB ERB**

18. Juli bis 1. August.

Schnellste Autozustellung d. gekauften Waren. Benützen Sie uns. Sammelbücher. Solange Vorrat. Mengenabgabe vorbehalten. Nützen Sie für den Einkauf den Vormittag. Sie werden am schnellsten bedient!

# SAISON Ausverkauf

**10%  
Rabatt**

auf alle nicht inserierten  
Waren mit Ausnahme der  
Lebensmittel u. weniger  
Markenartikel

**Immer die größten Vorteile! Immer die billigsten Preise! Immer die reichste Auswahl!**

## Damen-Konfektion

Kleider		Mäntel	
<b>Kinderkleid</b> dunkelblau, 1/4 Volle Hänger mit farbigem Passepol . . . . . Mark	<b>30.7</b>	<b>Complet</b> Voll-Volle, neue Muster, Kleid und Jacke . . . . . Mark	<b>9.75</b>
<b>Damenkleid</b> (Backfisch), Baumwoll-Mousseline, klein gemustert . . . . . Mark	<b>1.10</b>	<b>Damen-Mantel</b> kamelhaarartige Stoffe, kleine Größe . . . . . Mark	<b>5.90</b>
<b>Damen-Sportkleid</b> rose, Wäschebatist . . . . . Mark	<b>1.85</b>	<b>Damen-Mantel</b> schwarz Ottoman, und Pflschkragen, Länge 100 . . . . . Mark	<b>3.95</b>
<b>Frauenkleid</b> Baumwoll-Mousseline bis Größe 52 . . . . . Mark	<b>3.90</b>	<b>Damen-Mantel</b> Gummi mit Kunstseidenbezug, kariert u. gestreift bis Größe 50	<b>9.75</b>
<b>Damen-Sportkleid</b> reiseiden Tolle gestreift . . . . . Mark	<b>6.90</b>	<b>Damen-Mantel</b> reinwollene, Gambia imprägniert . . . . . Mark	<b>15.50</b>
<b>Damenkleid</b> Kunstseiden-Volle, großgeblumt . . . . . Mark	<b>9.50</b>	<b>Damen-Mantel</b> 1/2 schwere Ware, dunkelblau Rips, blau Marengo, braun und schwarz Velour, ganz auf Kunstseidenfutter	<b>32.00</b>
<b>Damenkleid</b> Voll-Volle, neue Muster . . . . . Mark	<b>5.90</b>	<b>Kostüme</b> Noppentweed, Jacke auf Kunstseide, blau und beige . . . . . Mark	<b>22.50</b>
<b>Damenkleid</b> uni, Kunstseiden-Marocain, kleiner Arm . . . . . Mark	<b>12.75</b>	<b>Kostüme</b> dunkelblau, Rips und Twil, 2 reihig und Smokingform . . . . . Mark	<b>35.00</b>
<b>Frauenkleid</b> Wasch-Kunstseide kleiner Arm bis Größe 52 . . . . . Mark	<b>5.90</b>	<b>Bluse</b> Waschbatist hochgeschlossen kleine schwarze Schleife . . . . . Mark	<b>98.7</b>
<b>Complet</b> Wasch-Kunstseide, kleine Dessins, Kleid und Jacke mit 1/2 Arm . . . . . Mark	<b>7.90</b>	<b>Bluse</b> Trikot-Charmeuse hochgeschlossen länger Arm, kleine Bandschleife . . . . . Mark	<b>2.75</b>

Seidene Kleider, bunt		Mäntel, blau u. schwarz	
Serie I	<b>9.75</b>	Serie I	<b>18.50</b>
Serie II	<b>12.00</b>	Serie II	<b>30.00</b>
Serie III	<b>18.50</b>	Serie III	<b>40.-</b>
<b>Wollkleider</b>		<b>Woll-Georgette-Mäntel</b>	
Serie I	<b>7.50</b>	Serie I	<b>28.50</b>
Serie II	<b>9.75</b>	Serie II	<b>35.00</b>
Serie III	<b>16.50</b>	Serie III	<b>50.-</b>
<b>Woll-Completts</b>		<b>Winter-Mäntel</b>	
Serie I	<b>14.50</b>	Serie I	<b>25.00</b>
Serie II	<b>18.50</b>	Serie II	<b>35.00</b>
Serie III	<b>22.00</b>	Serie III	<b>40.-</b>
<b>Seiden-Completts</b>		<b>Damen-Blusen</b>	
Serie I	<b>6.90</b>	Serie I	<b>1.50</b>
Serie II	<b>11.50</b>	Serie II	<b>4.50</b>
Serie III	<b>19.50</b>	Serie III	<b>7.50</b>
<b>Englische Mäntel</b>		<b>Kostüm-Röcke</b>	
Serie I	<b>3.50</b>	Serie I	<b>1.50</b>
Serie II	<b>12.00</b>	Serie II	<b>3.90</b>
Serie III	<b>18.50</b>	Serie III	<b>4.50</b>

**Modell-Mäntel • Abend-Kleider • Completts • Kostüme**  
enorm reduziert! Da es sich nur um moderne Ware handelt, ist unser diesjähriger Ausverkauf eine enorme Leistung an Qualität und Preiswürdigkeit!

## Stoffe

<b>Ca. 5000 Mr. Waschkunstseiden</b> bedruckt, moderne Dessins, hell und dunkelgründig. Serie I <b>45.7</b> Serie II <b>58.7</b> Serie III <b>68.7</b>	<b>1 Post. reinw. Sportstoffe</b> für Kleider u. Blus., ohne Rücksicht a. d. bisherig. Preis Mtr. für Sportkleider und Röcke . . . . . Meter	<b>1.45</b>
<b>Bemberg-Wasch-K'seide</b> schöne Ausmuster., dunkelgr., für Frauenkleider	<b>1 Post. reinw. Tweed u. Schotten</b> für Sportkleider und Röcke . . . . . Meter	<b>1.75</b>
<b>Kunstseiden-Marocaine</b> in apart. Pastellf., mit kl. mod. Effekten 100 cm	<b>1 Posten Fantasie-Stoffe</b> reine Wolle, in apart. Dessins, 1 Kleid., Pullover u. West. Mtr.	<b>2.25</b>
<b>Kunstseiden-Marocaine</b> dunkelgründig, für Frauenkleider ca. 100 cm	<b>1 Post. reinw. Tweed u. Schotten</b> hochwertige Qualitäten, 100 cm breit . . . . . Meter	<b>3.25</b>
<b>K'seiden-Volle u. Georgette</b> bedr., mod. Blumenmuster 100 cm <b>3.25 2.45 1.85</b>	<b>1 Posten Woll-Batist</b> einfarbig, gute Qualität, in vielen Farben . . . . . Meter	<b>1.25</b>
<b>Ca. 2000 Mr. bedr. Seidenstoffe</b> la. Qual. in Crêpe de Chine, Crêpe Marocaine Crêpe Satin, Faffet, nur diesjähr. Dessins, ganz aussergewöhnl. billig	<b>1 Posten Natté</b> unsere Hausmarke reine Wolle in großem Farbensortiment . . . . . Meter	<b>1.45</b>
Japon-Foulard reine Seide, moderne Kleidermuster . . . . . 90 cm	<b>1 Posten Kostümtstoffe</b> einfarbig, hochwertigen, in großem Farbensortiment . . . . . Meter	<b>4.75</b>
Ein Post. reins. Chifon-Georgette neueste Musterung, hochwertige Qualitäten, für Nachmittags- und Abendkleider . . . . . 100 cm	<b>1 Post. Mantel- u. Kofümtstoffe</b> reine Wolle, prima Qualitäten, in moderner Musterung, 130-140cm breit, Meter <b>5.50 4.50</b>	<b>2.75</b>
Grêpe Marocaine reine Seide, gute Kleiderware, in großem Farbsortiment . . . . . 100 cm	<b>1 Post. Woll-Musseline</b> erstklass. Fabrikate neue Druckmuster, enorme Auswahl Mtr. <b>1.65-1.45</b>	<b>78.7</b>
	<b>Ein Posten Voll-Volle</b> 100 cm breit, in modernen Dessins . . . . . Meter	<b>88.7</b>
	<b>Rohseiden</b> bastfarbig . . . . . ca. 125 cm 80 cm	<b>2.45 1.65</b>

Baumwollwaren		Während des Saison-Ausverkaufs bringen wir ca. 10000 Meter Ia. Ettlinger Weiß- u. Buntwaren zu unerreicht billigen Preisen	
<b>Baumwoll-Musseline</b> für Kleider . . . . . Meter <b>48.7</b>	<b>28.7</b>	<b>Angebot I: Bettendamast</b> gestreift, versch. Muster Mtr. <b>1.85</b>	<b>1.65</b>
<b>Beiderwand</b> einfarbig und gestreift, neue Muster . . . . . Meter	<b>44.7</b>	<b>Angebot II: Ettlinger Sporttuch</b> einfarbig, Indanthren, für Sportkleider u. Kinder-Anzüge Meter	<b>92.7</b>
<b>Beiderwand</b> mit Kunstseide, erster stüdd. Fabr. . . . . Meter	<b>65.7</b>	<b>Angebot III: Mako-Zefir</b> mod. Streifen, Herrenhemd, Mtr.	<b>98.7</b>
<b>Schürzenstoff</b> schön. Spitzenmotiv, durchgeh. garn.	<b>72.7</b>	<b>Angebot IV: Cretonne u. Linon</b> 1. Oberbettch., 150/160 cm Mtr. <b>1.35</b>	<b>1.05</b>
<b>Haustuch</b> für Betttücher 150 cm, gute westf. Ware . . . . . Meter	<b>98.7</b>		
<b>Halbleinen</b> für Unterbetttücher prima Qualität, 150 cm breit . . . . . Meter	<b>1.65</b>		
<b>Bettendamast</b> gebilmt, gute stüdd. Qualität, Mako Meter <b>1.85</b>	<b>1.45</b>		

## Gardinen, Teppiche, Tisch- und Diwan-Decken

in allen Qualitäten haben wir als Serien zusammengestellt und verkaufen diese zu enorm billigen Räumungspreisen

Gardinen, Stores Dekorationen	Serien				Teppiche nur Pflsch-Qual., Gr. 160/235 Gr. 200/300	Serien				Diwanddecken Tischdecken		
	I	II	III	IV		I	II	III	IV			
	1.50	2.90	3.75	4.50	25.-	35.-	44.-	58.-	4.75	6.50	9.75	14.50
	9.50	12.75	14.50	16.50	42.-	58.-	75.-	92.-	3.25	4.50	6.75	8.50

Kinderkleidung	
<b>Ein Posten Knaben-Hosen</b> dunkelbr., Chevot, ganz gefüttert, Größe 3-12	<b>2.95</b>
<b>Ein Posten Knaben-Hosen</b> engl. Stoffart, Leibchen und Rundbundform . . . . . Größe 0-6	<b>2.95</b>
<b>Ein Posten Knaben-Hosen</b> prima weißer Körper mit und ohne Leibchen . . . . .	<b>1.25</b>
<b>Ein Posten Knaben-Hosen</b> englische Stoffart, Rundbundform Größe 7-12	<b>3.95</b>
<b>Leibchen-Hose</b> gestreift Kadett . . . . .	<b>95.7</b>
Strümpfe	
<b>Ein Posten Damen-Strümpfe</b> künstl. Wascheide, nur gute Qualität, teils mit Fehlstellen, teils Resignare . . . . . Paar jetzt nur	<b>38.7</b>
<b>Ein Posten Damen-Strümpfe</b> prima künstl. Wascheide in neuest. Sommerfarb., fehlerfrei, Pr. jetzt nur	<b>85.7</b>
<b>Ein Posten Herren-Socken</b> mod. Jacquardmuster in sehr hübsch. Dessins, solide Qualität. Paar jetzt nur	<b>58.7</b>
<b>Aermellose Damen-Pullover</b> in hübschen, mod. Dessins, teils reine Wolle, teils m. Kunstseide gemustert, z. aussuchen Serie I Serie II Serie III Serie IV	<b>2.85 1.75 1.35 90.7</b>
<b>Sportpullover</b> ohne Arm, mod. Melangen, alle Größen, für Herren <b>2.45</b> f. Knaben <b>1.90</b>	

Trikotagen	
<b>Kinder-Schlüpfer</b> kräftige Baumwolle, schöne Farben Größe 30 . . . . . Paar	<b>25.7</b>
<b>Ein Posten Damen-Schlüpfer</b> in hübs. Pastellfarb., teils echt Mako, oder kräftige Baumw. Paar jetzt nur	<b>58.7</b>
<b>Damen-Schlüpfer</b> echt Mako, kräftige haltbare Qual. schöne Wäschefarben Größe 42-48	<b>85.7</b>
<b>Kunstseidene Schlüpfer</b> in dichter, solider Rundstuhlfare alle Pastellfarben . . . . . Größe 42-48	<b>98.7</b>
<b>Damen-Hemdchsen</b> Windelform, weiß, fein gewirkt Paar jetzt nur	<b>65.7</b>
<b>Herren-Netzjacken</b> teils echt Mako, teils Baumw., alle Größ., mit Satinpatte <b>85.7</b> mit Zug	<b>48.7</b>
<b>Herren-Kniehosen</b> gute Qualität, makofarbig u. weiß alle Größen . . . . .	<b>90.7</b>
<b>Herren-Hosen</b> weiß bewährte Qualität, alle Größen . . . . .	<b>1.45</b>
<b>Einsatzhemden</b> stark- und feinfädige Baumwolle, mit modern. Einsätzen . . . . . Größe 4-6	<b>1.35</b>

Damen-Wäsche	
<b>Taghemden</b> z. aussuchen, sort. Stück, od. Klöppelspitze <b>98.7 75.7</b>	<b>50.7</b>
<b>Taghemden</b> in Batist, weiß o. farbig, mit Valenc.-Klöppel-Spitze od. Stickerel . . . . .	<b>1.25</b>
<b>Taghemden</b> aus kräftig. Stoff, od. Makobatist, mit Handklöppel- oder Valenc.-Spitzen . . . . .	<b>1.75</b>
<b>Nachthemden</b> zum Aussuch. mit farbiger Blendengarnierung od. Klöppel-Spitzen . . . . .	<b>1.25</b>
<b>Nachthemden</b> besonders preiswert, gute Qualitäten, weiß und farbig . . . . .	<b>2.25</b>
<b>Schlafanzüge</b> große Auswahl mit kurzem oder langem Arm, in hübscher Verarbeitung <b>4.50 3.75</b>	<b>2.75</b>
<b>Hemdchsen</b> in weiß od. farb. Valenciennes- od. Klöppelspitze <b>1.95 1.75</b>	<b>1.45</b>
<b>Prinzebröcke</b> mit Valenc.-Spitzen oder Klöppelspitze und Stickerel . . . . .	<b>1.95</b>
<b>Sämtliche Artikel für Baby-Ausstattungen während des Ausverkaufs ganz besonders billig!</b>	

Kunfkleiden-Wälche	
<b>Unterkleider</b> zum Aussuchen gute Qualität, mit od. ohne Spitze	<b>1.95</b>
<b>Unterkleider</b> Charmeuse, gute Qualität, mit Crepe-Georgettemotiv	<b>2.95</b>
<b>Unterkleider</b> Charmeuse mit schön. Spitzenmotiv, durchgeh. garn.	<b>3.75</b>
<b>Unterkleider</b> schwere Charmeuse-Ware, zum Aussuchen, mit Crepe-Georgettemot. od. eleg. Spitze	<b>4.75</b>
<b>Ein Posten Unterkleider</b> mit breiter Achsel, aus guter Agfa-Seide, alle Größen, viele Farben, zum Aussuchen Stück	<b>2.75</b>
<b>Ein Posten Hemdchsen</b> Schüpfert. m. eleg. Galon-Spitze. Besonders preiswert! Stück	<b>2.95</b>
<b>1 Posten Kind.-Röckchen</b> mit Achsel oder Träger, Charmeuse od. Agfa-Seide, zum Aussuchen für 2/4 Jahre . . . . .	<b>1.45</b>

Damen-Hüte	
<b>Damenhüte</b> mod. Geflechte schöne Farben . . . . .	<b>75.7</b>
<b>Kinderhüte</b> hübsche Formen und Farben . . . . .	<b>75.7</b>
<b>Ein Posten Waschestoff-Hüte</b> flotte Glocken-Flapperformen und Kappen . . . . .	<b>1.75 1.25 75.7</b>
<b>Südwester</b> in Waschestoff für Kinder, weiß u. farb. <b>1.25 95.7</b>	<b>50.7</b>
<b>Strandhüte</b> weiß und farbig . . . . .	<b>75.7</b>
<b>Baskenmützen</b> helle Sommerfarben . <b>95.7 75.7</b>	<b>50.7</b>
<b>Sepp'Hüte</b> in Stroh, grün und naturfarbig mit Feder . . . . .	<b>45.7</b>
Herren-Artikel	
<b>Ein Posten H.-Oberhemden</b> weiß, guter Rips - Falten - Einsatz, dauerhafter Rumpfstoff Stück nur	<b>2.25</b>
<b>Ein Posten Selbstbinder</b> reine Seide, geschmackvolle Muster und Farben . . . . . Stück <b>95.7</b>	<b>50.7</b>
<b>Ein Post. H.-Umlegekragen</b> kleids. Form, Mako 4 fach, mit kl. Fehlern, alle Weiten, nur solange Vorrat . . . . . 4 Stück	<b>95.7</b>
Handschne	
<b>Ein Post. Damen-Handschuhe</b> Zwirn oder Atlas, mit 2 Knopf, oder mit aparten Stulpen . . . . . Paar <b>75.7</b>	<b>45.7</b>
<b>Ein Post. Damen-Handschuhe</b> künstl. Wascheide, od. Wascheide (mit, Schlupfform u. m. mod. Aufsicht)	<b>90.7</b>

# KNOPF

KARLSRUHE